

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Grátis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Unzensuriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb amtliche Zeitungen an; außerdem Kuboff Woffe, Gaafentien u.
Bogler, S. S. Danke u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eiser in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Laiffite
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Moïse Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.
Die 7-spaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
uncensurirte Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.
Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

№ 103. Bromberg, Sonntag, den 3. Mai. 1903.

Zum Abschied.

Gestern hat nun auch der preussische Landtag seine Arbeiten geschlossen; der Schluß der Session bedeutet diesmal auch den Schluß der Legislaturperiode, da im Spätherbst bekanntlich Neuwahlen bevorstehen. Nachrufe folgen dem Reichstag und Landtag jetzt nach der abgeschlossenen fünfjährigen Legislaturperiode in übergroßer Zahl. Erbaulich klingen sie keineswegs. Trotzdem aber die Unfähigkeit der „regierenden Partei“, des Zentrums, den Reichstag vielfach arbeitsunfähig machte und dadurch das Ansehen desselben nicht minder untergrub, wie dies durch die Tonart und Kampfesweise der Sozialdemokratie geschah, konnte dennoch eine Fülle positiver Arbeit geleistet werden. Ein von engherziger Parteipolitik ungetriebenes Urteil wird bei Prüfung dieser fünfjährigen parlamentarischen Arbeit den Nationalliberalen das Verdienst zuschreiben müssen, daß sie es waren, die überall da, wo große nationale Fragen zur Entscheidung kommen sollten, mit Entschiedenheit eingriffen und unbestimmt um die geschäftigen Anfeindungen von rechts und links und von der „regierenden Partei“, ja sogar zuweilen aus den Reihen der eigenen Parteifreunde, das für das nationale Wohl als notwendig Erkante in unermüdlicher Arbeit durchzusetzen bemüht waren. Als Minoritätspartei sahen sich dabei die Nationalliberalen leider wiederholt in die Lage gedrängt, mit anderen Parteien paktieren zu müssen, um überhaupt solche Vorlagen wie das Militärgesetz, das zweite Flottengesetz und den Zolltarif zustande zu bringen. Die Nachwirkungen der heißen Kämpfe um letzteren zittern noch immer nach und werden auch in der Wahlbewegung hier und da von neuem sich fühlbar machen. Nur wer in jenen schweren Tagen der Entscheidung um den Zolltarif das Ereignissen näher stand, kann einigermaßen ermessen, durch welche inneren und äußeren Konflikte die Angehörigen der nationalliberalen Fraktion sich durchzuringen hatten. Sie leistete einzig und allein der nationale Gedanke, alle persönlichen Erwägungen traten vor ihm zurück. Mit vorwurfsfreiem Gewissen können die nationalliberalen Abgeordneten zum Rechenschaftsbericht vor ihre Wähler hintreten. Auch dort, wo bei letzteren einseitige Interessen vorwiegen sollten, wird anerkannt werden müssen, daß die Nationalliberalen stets das Palladium der gesamten nationalen Wohlfahrt hochhielten.

In nicht minder aufreibender Tätigkeit arbeiteten die Nationalliberalen für die Ausgestaltung der sozialpolitischen Gesetzgebung; von der Fülle der Anregungen, die Wassermann, von Seyl, Graf Oriola u. a. gaben, ist die Regierung noch immer die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte schuldig geblieben; die nationalliberale Partei wird diese Gesetzesmaterie nicht unerledigt lassen. Was in gesetzgeberischer Kleinarbeit u. a. die Abgeordneten Dr. Gsche, Dr. Baasche, Dr. Semler, Dr. Wankenhorn, Dr. Hofmann-Dillenburg durch gründliche und klassisch zu nennende Kommissionsberichte geleistet haben, wird sogar auf der äußersten radikalen Linken anerkannt.

Wie im Reichstag, so stand auch die nationalliberale Fraktion des preussischen Landtages stets auf der Wacht, wo es die Wahrung der höchsten idealen Güter und die allgemeine Wohlfahrt galt. Unermüdlich wird sie in letzterer Hinsicht für den von ihr zur Hebung der ganzen Volkswirtschaft als unerläßlich erachteten großen Mittelkanal weiterkämpfen. Daß in ihr die preussische Regierung die einzig wirkliche Stütze besitzt, wo es sich um die großen Machtfragen zwischen Staat und Kirche handelt, bewies das jüngste Eingreifen der nationalliberalen Fraktion in den Trierer Schulstreit, der nicht, wie das Zentrum gern bemänteln glauben machen möchte, lokaler, sondern höchster prinzipieller Natur ist.

Gärtler noch, als der Kampf in den Parlamenten tobte, wird der Wahlkampf für die Abgeordneten der nationalliberalen Partei entbrennen. Das Bewußtsein, nur um die befristeten nationalen Güter zu ringen, kann und wird ihnen der stärkste, moralische Kampfgewinn sein.

Wände der erprobten Parteigenossen, müde des im Niedergang begriffenen Parlamentarismus, verlassen die parlamentarische Arena. Mögen an ihre Stelle Männer treten, die gleichfalls erfüllt von jenem Geist sich zeigen, der die nationalliberale Partei einst groß gemacht und der ihre Reihen hoffentlich verläßt aus dem Wahlkampf hervorgehen sieht!

Die Bombenattentate in Saloniki.

Die Lage auf dem Balkan nimmt ein immer bedrohlicheres Aussehen an; die heute vorliegenden näheren Berichte über die Bombenattentate in Saloniki melden, daß zwei Bänder den deutschen Klub und einen einen französischen Gesellschaft gehörigen Dampfer teilweise in die Luft gesprengt haben, wobei zahlreiche Menschen getötet und verwundet wurden, darunter auch Deutsch.

Die Bombenattentate sollen an 50 Stellen gleichzeitig ins Werk gesetzt worden sein; es kam im Anschluß daran zu Straßenkämpfen, die lebhaft an die Armeniermegeleien in Konstantinopel erinnern und bei denen Schuldige und Unschuldige in Mitleidenschaft gezogen wurden. Es kursieren Gerüchte, daß auch an anderen Orten in Mazedonien ähnliche Verbrechen stattgefunden haben, doch liegen bestimmte Nachrichten noch nicht vor. Das gleichzeitig auftretende Gerücht, daß auch Konstantinopel zum Schauplatz ähnlicher Anschläge ausersehen sei, hat in türkischen Regierungskreisen und im Yıldiz-Palast große Verwirrung hervorgerufen, doch wird diesem Gerücht nicht allenthalben Bedeutung beigelegt. Natürlich finden in Konstantinopel ununterbrochene Konferenzen über die Lage statt, und es geht das Gerücht, daß Mobilmachungen großen Stils bevorstehen; auch aus Bulgarien wird von Mobilmachungsplänen berichtet, doch liegen glaubwürdige Angaben darüber zur Zeit noch nicht vor.

Die Urheber der Attentate sind natürlich, wenn auch vielleicht nur indirekt als Anstifter, die macedonischen Komitees; bezweckt wird, anarchische Zustände herbeizuführen, um Europa zum Einschreiten zu zwingen. Ob dieser Zweck erreicht wird, muß dahingestellt bleiben; bei der Friedensliebe der nächstbeteiligten Mächte ist es nicht wahrscheinlich, daß die Mächte sich einmischen, wenn die Türkei sich nur halbwegs der ersten Sachlage gewachsen zeigt. Ob aber die Fortschritt Erwartungen wird-entpreden können, ist freilich eine offene Frage.

Über die blutigen Vorgänge in Saloniki und die Gesamtlage im europäischen Orient liegen die folgenden Meldungen vor:

Konstantinopel, 30. April. Meldungen über die getrigen Vorfälle in Saloniki, die infolge der Zerörung der Leitungen verspätet hier eingingen, besagen: Mittwochs Abend wurden seitens des macedonischen Komitees an etwa 50 Punkten der Stadt und Umgebung Dynamitanschläge verübt. Durch den Brand der Ottomanbank-Filiale wurde auch die gegenüberliegende Metallbank ergriffen; die Gelddepots in beiden Banken sollen gerettet sein; auch gegen den Fremdenklub und mehrere Restaurants wurden Bomben geworfen. Truppen, Gendarmen und Polizei verfolgten die Übeltäter, daher fanden bis nach Mitternacht dauernde Kämpfe statt. Auf beiden Seiten gab es viele Tote und Verwundete, darunter viele Unbeteiligte. Der Werkstättenleiter der Orientbahn, Gustav Billig, erlitt bei den Explosionen einen Schenkeinbruch, sonst ist niemand vom Personal der Bahn verletzt; auch deren Bauanlagen sind unbeschädigt. Der Wali versprach den Konsuln möglichen Schutz der Fremden. Außer einigen Schuldigen, sowie bewaffneten Bulgaren wurden auch zahlreiche Verdächtige verhaftet. Die Erregung ist groß; Handel und Verkehr stoden.

Paris, 30. April. Die hiesige türkische Botschaft veröffentlicht folgendes Telegramm: Saloniki, 30. April. Das Gebäude der Ottomanischen Bank hat in Flammen gestanden, ein Teil wurde gerettet. Es sind alle Maßnahmen getroffen worden, um ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern und die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß von gewissen Stellen Bomben geworfen wurden, was auf aufhebende Treibereien bulgarischer Revolutionäre zurückzuführen ist. Die Konsuln erkennen selbst die Nichtigkeit dieser Tatsachen an. Über den Anschlag selbst wird gemeldet: Mehrere Personen, welche sich in drei Wagen befanden, begannen plötzlich damit, Bomben zu werfen. Im Augenblick, als der Brand ausbrach, wurden zwei der Übeltäter durch Bombensplitter zerissen, drei andere wurden lebend gefangen genommen. Ein Soldat und ein Wächter fanden gleichfalls ihren Tod, von den Angehörigen der Bank ist niemand unbeschadet. Der Anstifter der Unruhen ist ein auf einem Dampfer der „Messageries maritimes“ hier eingetroffener bulgarischer Schulmeister namens Jorgji. Derselbe reiste alsbald wieder nach Uskub ab, wurde aber unterwegs verhaftet und nach Saloniki zurückgeschickt, wo er dem Gericht übergeben worden ist.

Bera, 30. April. Außer der Ottomanischen Bank ist in Saloniki der deutsche Klub zerstört; drei Mitglieder desselben wurden verwundet, einer ist tot, auch soll der deutsche Konsulatsverweser leicht verletzt sein. Das Petroleumdepot der Bahn und die deutsche Schule wurden mit Bomben beschossen, letztere ohne großen Schaden. Die Explosion des französischen Dampfers ist ebenfalls die Folge eines Bombenattentats.

Konstantinopel, 30. April. Der Urheber des Bombenanschlages auf den französischen Dampfer „Guadalquivir“ wurde nach türkischen Angaben in Uskub verhaftet. Die Pforte erklärt, angesichts der Dynamitaktion der Komitees müsse ganz Europa diese als Anarchismus verurteilen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Die Pforte bereitet über die Ereignisse ein Zirkular an die Mächte vor.

Konstantinopel, 30. April. Nach bei der Pforte eingelaufenen Depeschen herrscht heute in Saloniki vollständige Ruhe.

Konstantinopel, 30. April. Es verlautet, daß gleichzeitig mit den Vorfällen in Saloniki auch im Vilajet Monastir verschiedene Aktionen stattgefunden haben. Gerüchten zufolge haben starke Bänder die bulgarische Grenze überschritten und größere Kämpfe stattgefunden. Bestätigung dieser vielfach in der Erregung über die Salonikier Vorfälle übertriebenen oder von den Komitees lancierten Nachrichten fehlt noch. Nur über einen vorgefallen auf der Malesch-Planina im Kreise Pechotshova (Vilajet Uskub) erfolgten Zusammenstoß mit einer großen Bande verlautet, daß die Bande angeblich mehrere 100 Mann stark und der Kampf sehr hartnäckig war. Auf beiden Seiten seien große Verluste zu verzeichnen.

Konstantinopel, 30. April. Die Pforte wird zum Schutz der fremden Untertanen und deren Eigentum in Saloniki weitere energische Maßnahmen ergreifen und den Belagerungszustand proklamieren. Im Yıldizpalais, wo die Salonikier Vorfälle große Erregung hervorgerufen haben, wurde nachts ein Ministerrat und sodann militärische Beratungen abgehalten. Die Gerüchte, daß das 3. Korps in Saloniki und das 2. in Adrianopel mobilisiert werden, bekräftigten sich bisher nicht. Nach türkischer Angabe wurde auch gegen das türkische Hauptpostamt in Saloniki ein Bombenattentat gerichtet, ohne daß großer Schaden angerichtet wurde. Nach derselben Angabe fuhr die Übeltäter in einem Wagen bei der Ottomanbank vor, und indem sich einige von ihnen auf den Wachtposten warfen, drangen die übrigen in das Postgebäude ein und setzten dasselbe durch eine Dynamitexplosion in Brand.

Konstantinopel, 30. April. Die Vorfälle in Saloniki haben selbstverständlich in türkischen Regierungskreisen große Erregung hervorgerufen und auch auf die diplomatischen Kreise großen Eindruck gemacht. Unter letzteren ist jedoch die Meinung vorherrschend, daß durch die Dynamitanschläge, welche Verluste von Leben und Eigentum fremder Untertanen verursachten, die Komitees ihre macedonischen Randsleute schwer geschädigt haben. Die Mächte werden wahrscheinlich die Pforte nicht hindern, die allerstrengsten Maßnahmen gegen die Komitees zu ergreifen. Ungerecht und unnötig wäre es anzunehmen, daß die Ereignisse in Saloniki die gleichen ernstlichen Folgen haben müßten, wie früher ähnliche Ereignisse. Wenn die Pforte gleich rasch handelt, könne sie angesichts der heutigen Friedensabsichten und der Unterstützung der Mächte alle üblen Folgen der Ereignisse verhindern. In diplomatischen Kreisen ist man erntaunt, daß die Pforte, welche in der letzten Zeit avisiert war, daß die Komitees in Saloniki und anderen Orten Attentate planen, keine bessere Überwachung durchführte und daß solche umfassenden Attentatsvorbereitungen möglich waren. Nach privaten Ermittlungen soll dies nur dadurch möglich gewesen sein, daß die schlecht besoldete türkische Polizei und Gendarmerie von dem Komitee beeinflusst wurden und den Überwachungsdieneit vernachlässigt haben.

Konstantinopel, 30. April. Neue unkontrollierbare Gerüchte besagen, daß die Komitees hier, in Monastir und anderen Orten ähnliche Anschläge, wie die von Saloniki planen. Verschiedene diplomatische Stellen haben daher der Pforte die allerstrengsten Vorsichtsmaßnahmen angetragen. Wie gemöhnlich sind hier die übertriebenen völlig unbegründeten Gerüchte im Umlauf, so z. B., daß die Pforte und Bulgarien eine allgemeine Mobilisierung angeordnet haben und andere. Auch bezüglich angeblicher Schritte der Mächte steht noch fest, daß die Chefs der diplomatischen Missionen sich vorläufig allseitig über die Vorfälle unterrichten, sodann ihren Regierungen berichten und Anweisungen erbitten werden, was nicht hindert, daß einige von ihnen aus eigener Initiative die Vorfälle mit der Pforte besprechen, entsprechende Maßnahmen zum Schutz ihrer Untertanen verlangen, die Pforte für etwaige Verluste an Leben und Gut der Untertanen verantwortlich machen und freundschaftliche Ratsschläge erteilen.

Konstantinopel, 30. April. Am 25. d. Mts. fand 10 Kilometer südlich von Katojwa im Vilajet Uskub ein Zusammenstoß mit bulgarischen Banden statt. Die Banden verloren 4 Tote, 16 Gefangene, die Türken hatten 2 Tote.

Neapel, 1. Mai. Eine Division des Mittelmeergeschwaders hat Befehl erhalten, sich nach Saloniki zu begeben.

Rom, 1. Mai. Deputiertenkammer. Der Minister des Äußeren Morin erwidert auf eine Anfrage des Deputierten Fortis, die Regierung verfolge pflichtgemäß mit Aufmerksamkeit die Ereignisse in Mazedonien und handle, wie die Umstände es erfordern. Der Minister verweist auf die von ihm in der Kammer früher dargelegten Gründe, welche die Haltung Italiens gegenüber den erwähnten Ereignissen bestimmen und nach denen Italien sich den Schritten der übrigen im Orient interessierten Mächte anschließt, welche den Zweck verfolgen, den Ruhestörungen ein Ende zu machen oder sie wenigstens zu beschränken und besonders zu verhindern, daß die Ruhestörungen zu internationalen Schwierigkeiten führen. Italien enthalte sich strenge eines isolierten Vorgehens, forge aber dafür, daß es nicht bei Seite stehe. Auf dem Wege dieser Politik begegne Italien nicht allein keinen Schwierigkeiten, sondern vielmehr dem Einverständnis der übrigen Mächte. Die Lage in Mazedonien sei gewiß ernst, dürfe aber doch mit Ruhe und Vertrauen angesehen werden, weil die Mächte entschlossen den Frieden wollten und die Aufrechterhaltung des Status quo als sicherste Gewähr dafür ansehen, daß der Friede nicht gestört werde; dieses Ziel werde von den Mächten in vollster Einigkeit erstrebt.

Saloniki, 2. Mai. (Sabaßmeldung.) Gestern Abend wurden hier wiederum 8 Bomben geworfen. Mehrere Personen wurden getötet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Panik dauert an.

Saloniki, 2. Mai. (Sabaßmeldung.) Gestern Abend wurden hier wiederum 8 Bomben geworfen. Mehrere Personen wurden getötet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Panik dauert an.

Politische Tageschau.

Bromberg, 2. Mai.

Über die Komreise des Kaisers liegen folgende Meldungen vor:
Straßburg i. El., 1. Mai. Der Kaiser ist heute Mittags 12 Uhr 40 Min. auf der Durchreise nach Rom auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und vom Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Rangenburg begrüßt worden. Kurz nach 12 1/2 Uhr setzte Seine Majestät der Kaiser die Reise fort.

Zürich, 1. Mai. Der Zug mit dem deutschen Kaiser traf heute Nachmittag 5 Uhr 5 Min. hier ein und setzte nach einem Aufenthalte von 9 Min. die Weiterreise fort.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz werden sich in Florenz am Sonnabend nach der „König. Ztg.“ dem Kaiser anschließen und mit ihm dann dem italienischen Königspaar und dem Kaiser Leo XIII. ihre Aufmerksamkeit machen. Der Kronprinz wird am 6. Mai in Rom seinen 21. Geburtstag feiern und am selben Tage mit seinem Bruder die Rückfahrt nach Berlin antreten, während der Kaiser sich von Rom aus zunächst zum Fürsten Fürstenberg nach Donauechingen und dann nach Straßburg und Ulmville bei Metz begeben wird.

Ostmarkenzulagen an die ostpreussischen Lehrer. Durch Mundschreiben der kgl. Regierung in Königsberg an die Kreisinspektoren wird angeklündigt, daß auch den ostpreussischen Lehrern in den Kreisen Allenstein, Neidenburg, Ortelsburg, Osterode, Sabian, Memel Land und Köslin Ostmarkenzulagen nach Art derjenigen in Polen und Westpreußen gewährt werden sollen. Das Mundschreiben beauftragt die Adressaten, gewisse Vorüberlegungen über die Zahl der in Frage kommenden Lehrer usw. anzustellen.

Im Herrenhaus gab es gestern noch sehr lebhafte Debatten. Der agrarische Vorstoß der Herren Grafen Mirbach, Dohna und Genossen, welcher die Regierung zur „alsbaldigen“ Kündigung der Handelsverträge zwingen will, dralle, obwohl oder weil er in noch schärferer Form als die agrarische Interpellation im Reichstage zum Ausdruck gelangte, ebenso wirkungslos an der Regierung ab, wie im Reichstage. Die Regierungsvertreter verließen, da keine Interpellation, sondern ein Antrag vorlag, sofort den Saal, als Graf Mirbach diesen Antrag begründete. Der frühere Minister v. Luchins und die Oberbürgermeister Beder und Wenler traten den Ausführungen des Antragstellers scharf entgegen, selbstverständlich ohne die agrarischen Herren, die durch Freiherrn v. Mantuffel und Graf Mantuffel rednerische Unterstützung fanden, von der Unmöglichkeit der sofortigen Kündigung unserer Handelsverträge überzeugen zu können. Gegen die Vertreter der Städte, Universitäten und Hochschulen und die dem Herrenhaus als Mitglieder angehörigen Minister wurde der agrarische Antrag angenommen. — — um von der Regierung ad acta gelegt zu werden. — Die Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung nahm das Herrenhaus noch bis gegen 3 1/2 Uhr in Anspruch; dann eilten die meisten Mitglieder in das Abgeordnetenhaus, wo in der üblichen Form unter Vorsitz des Präzidenten des Herrenhauses die gemeinschaftliche Schlußsitzung des Landtages stattfand; diesmal verlas Justizminister v. Schröder die Ordre des Königs. Der Präsident brachte das Hoch auf den Kaiser aus — — der Landtag hat seine Pforten geschlossen.

Das Abgeordnetenhaus hielt gestern seine letzte Sitzung dieser Session und Legislatur und beendete dabei die mit Aufwand so vieler Zeit bearbeitete Vorlage über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst. Hierzu schwer und lange wird man dieser parlamentarischen Leiche nicht nachtrauern. Das Einschneiden der Vor-

Bekanntmachung.

Die Wahl für den deutschen Reichstag ist auf **Dienstag, den 16. Juni 1903** festgesetzt worden. Die Wahlhandlung beginnt am genannten Tage um **10 Uhr Vormittags** und wird um **6 Uhr Nachmittags** geschlossen.

Die Stadt Bromberg ist in folgende Wahlbezirke eingeteilt:

I. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Kaufmann Wilhelm Vincent, Friedrichsplatz 16/17.
Stellvertreter: Kaufmann Jodor Barnack, Friedrichsplatz 15.
Wahllokal: Metzler (linkes Zimmer) Alte Pfarrstr.
Es gehören zu diesem Bezirk: Dörenstraße, Alte Brabegasse, Brückenstraße, Burgstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstraße, Hofstraße, Kirchenstraße, Krümmegeße, Logengasse, Mottgasse, Mühlengasse, Mühlwerber, Alte Pfarrstraße, Neue Pfarrstraße, Poststraße, Scharenstraße, Speicherstraße, Wallstraße, Wasserstraße, Wiesenstraße.

II. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Kaufmann Emil Kolwig, Kaufmännische 74.
Stellvertreter: Brauereibesitzer Julius Sirelow, Dorotheenstraße 6.
Wahllokal: Hotel Emil Köpfe, Thorneerstraße 58.
Es gehören zu diesem Bezirk: Dorotheenstraße, Gieseshöhe, Hann von Behrenweg, Kaiserstraße vom Kornmarkt bis zur Kaiserbrücke, Klosterstraße, Kornmarkt, Kornmarktstraße, Kaufmännische von Nr. 1 bis Nr. 12 und von Nr. 63 bis zu Ende, Köhlergasse, Salzgasse, Schifferstraße, Thorneerstraße, Windmühlenträse.

III. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Schaufwirt Otto Kufel, Kaufmännische 46.
Stellvertreter: Seilermeister Theodor Fieberg, Bergkoloniestraße 9.
Wahllokal: Schaufwirtschaft Otto Kufel, Kaufmännische 46.
Es gehören zu diesem Bezirk: Bergkoloniestraße, Kaufmännische von Nr. 13 bis Nr. 62, Waisenhausstraße.

IV. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Eigentümer Bernhard Teske, Neuhöferstraße 29.
Stellvertreter: Kaufmann Gerhard Vosht, Schwedenbergstraße 83/84.
Wahllokal: 1. Klassenzimmer der Neuhöferschule (Mädchenchule) Neuhöferstraße 50.
Es gehören zu diesem Bezirk: Frankenstraße, Neuhöferstraße, Kleine Neuhöferstraße, Schwedenbergstraße, Wismanndöhe.

V. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Baudirektor Martin Friedlaender, Wollmarkt 7.
Stellvertreter: Kaufmann Paul Hege, Schwedenstraße 26.
Wahllokal: Restaurant W. Baria, Hofstraße 5 und Große Bergstraße Ecke.
Es gehören zu diesem Bezirk: Große Bergstraße, Kleine Bergstraße, Jakobstraße, Kreuzstraße, Kurze Straße, Mauerstraße, Neuer Markt, Postenstraße, Schwedenstraße, Wollmarkt.

VI. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Kaufmann Bernhard Korth, Hippelstraße 1/4.
Stellvertreter: Schmiedemeister Ernst Till, Marktstraße 13.
Wahllokal: Bagers Etablissement, Inhaber Restaurateur Knabe, Berlinerstraße 8/9.
Es gehören zu diesem Bezirk: Berlinerstraße, Brunnenträse, Eichhorst, Hippelstraße, Kanalstraße, Marktstraße, Postenplatz, Prinzshöhe, 3. Schiefe, Schubinerstraße, Thalfstraße.

VII. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Hermann Buchholz, Schleusenstraße 7.
Stellvertreter: Kaufmann August Appelt, Holzoffstraße Nr. 5/6.
Wahllokal: Gasthof zur Goldbrücke, Schleusenstraße 1.
Es gehören zu diesem Bezirk: Albertstraße, Feldstraße, Holzoffstraße, Kaitani-Allee, Margarethenstraße, Brüngestraße, Schleusenstraße, Sophienstraße, Viktoriastraße von der Albertstraße bis zur Brücke, Werderstraße.

VIII. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Kunigärtnin, Hoflieferant, Robert Böhm, Wilhelmstraße 57.
Stellvertreter: Kaufmann Robert Aron, Wilhelmstr. 45.
Wahllokal: Viehhof-Restaurant, Wilhelmstraße 35d.
Es gehören zu diesem Bezirk: Alexanderstraße, Neue Brabegasse, Grünstraße, Sempelstraße, Käthe auf der Bräse unterhalb der Danzigerbrücke, Kaiserstraße von der Wilhelmstraße bis zur Kaiserbrücke, Kasernenstraße, Löwenstraße, Laßgasse, Warstraße, Schmiedegasse, Schulstraße, Theaterplatz, Wilhelmstraße von Nr. 19 bis Nr. 68.

IX. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Stadtrat Karl Schoenberg, Danzigerstraße 156.
Stellvertreter: Kaufmann Albert Zahne, Elisabethstraße 53.
Wahllokal: Hotel Adler, Danzigerstraße 163, Eingang von der Grünstraße.
Es gehören zu diesem Bezirk: Danzigerstraße von Nr. 1 bis 47a und von Nr. 134 bis zu Ende, Elisabethstraße von Nr. 1 bis Nr. 5 und von Nr. 50 bis zu Ende, Fröhnerstraße, Gräsestraße, Gymnasialstraße, Hoffmannstraße, Moonstraße, Weltzienplatz.

X. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Groffe, Danzigerstraße 127.
Stellvertreter: Kaufmann Otto Wegner, Danzigerstraße 78.
Wahllokal: Restaurant Elysium, Danzigerstraße 134.
Es gehören zu diesem Bezirk: Danzigerstraße Nr. 48 bis Nr. 133, Sedanstraße und Reichelber Weg.

XI. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Zimmermeister Rudolf Berndt, Rinkauerstraße 64.
Stellvertreter: Schornsteinfegermeister César Schelzi, Rinkauerstraße 56.
Wahllokal: Restaurant Mustelwitz, Elisabethstraße 10.
Es gehören zu diesem Bezirk: Blumenstraße, Elisabethstraße von Nr. 6 bis 17 und von Nr. 43 bis Nr. 49a, Mottstraße, Rinkauerstraße.

XII. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Rentier Otto Müggel, Königstraße 5.
Stellvertreter: Rentier Adolf Paulsen, Verlängerte Rinkauerstraße 10.
Wahllokal: Klassenzimmer 4b der Johannischule (Knabenschule), Johannisstraße 2.
Es gehören zu diesem Bezirk: Johannisstraße, Königstraße, Quinenstraße von Nr. 21 bis Nr. 27, Neßstraße, Verlängerte Rinkauerstraße.

XIII. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Rektor a. D. Ferdinand Radtke, Breitenhoffstraße 9.
Stellvertreter: Restaurateur Eduard Mäcings, Breitenhoffstraße 21.
Wahllokal: Klassenzimmer 6 der Karlschule, Kroneerstraße 4/5.
Es gehören zu diesem Bezirk: Breitenhoffstraße, Gartenstraße, Ritterstraße, Schmeckerstraße, Hinter Schmeckerstraße, Wirthstraße.

XIV. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Privatier Franz Buchholz, Boiestraße 9.
Stellvertreter: Kaufmann Louis Höhnke, Elisabethmarkt 6a.
Wahllokal: Restaurant Spors, Elisabethmarkt 2.
Es gehören zu diesem Bezirk: Boiestraße, Elisabethmarkt, Friedrich-Wilhelmstraße von Nr. 10 bis

Nr. 29, Heunestraße, Kroneerstraße, Quinenstraße von Nr. 1 bis Nr. 14a und von Nr. 32 bis zu Ende.

XV. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Hermann Boettcher, Mittelstraße 61.
Stellvertreter: Kaufmann Gustav Schmidt, Elisabethstraße 18.
Wahllokal: Lokal von Gustav Schmidt, Elisabethstraße 18 u. Mittelstraßen-Ecke.
Es gehören zu diesem Bezirk: Elisabethstraße von Nr. 18 bis Nr. 25 und von Nr. 39 bis Nr. 42a, Quinenstraße von Nr. 15 bis Nr. 20 und von Nr. 28 bis Nr. 31, Mittelstraße von Nr. 7 bis Nr. 62, Schleusenstraße.

XVI. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Hotelbesitzer Julius Schliep, Bahnhofstraße 33.
Stellvertreter: Kaufmann und Ziegeleibesitzer Otto Doerfel, Follerstraße 4.
Wahllokal: Bürgerliches Brauhaus, Saal, Bahnhofstraße 35.
Es gehören zu diesem Bezirk: Bahnhofstraße von Nr. 18 bis Nr. 73a, Elisabethstraße von Nr. 26 bis Nr. 33, Feuerstraße, Follerstraße, Friedrich-Wilhelmstraße von Nr. 1 bis Nr. 9 und von Nr. 30 bis zu Ende, Karlstraße, Lindenstraße, Altonastraße, Ludwigshof, Schlossstraße, Viktoriastraße von der Bahnhofstraße bis zur Brücke, Bormerstraße.

XVII. Wahlbezirk.
Wahlvorsteher: Schornsteinfegermeister Richard Beck, Gammstraße 16.
Stellvertreter: Kaufmann Karl Beck, Töpferstraße 1.
Wahllokal: Restaurant Barb, Fischerstraße 5.
Es gehören zu diesem Bezirk: Bahnhofstraße von Nr. 1 bis Nr. 17 und von Nr. 74 bis zu Ende, Buchholzstraße, Fischerstraße, Gammstraße, Käthe auf der Bräse oberhalb der Danzigerbrücke, Karmeliterstraße, An den Magazinen, Magazinsträse, Mittelstraße von Nr. 1 bis Nr. 6 und von Nr. 63 bis zu Ende, Peterstraße, An der Stadtschleuse, Töpferstraße, Wilhelmstraße von Nr. 1 bis Nr. 18 und von Nr. 67 bis zu Ende.
Die zu dieser Wahl für die 17 Wahlbezirke der Stadt Bromberg angefertigten Wählerlisten werden in der Zeit vom **19. bis einschließlich dem 27. Mai 1903** zu Jedermanns Einsicht im Rathaus - Zimmer Nr. 13 - während der Dienststunden ausliegen, was nur unter Hinweis auf § 3 und 4 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis bringen, daß diejenigen, welche die Wählerlisten für unrichtig oder unvollständig halten, dies innerhalb der gestellten Frist zur Vermeidung des Verlustes des Widerspruchsrechts bei dem unterzeichneten Magistrat schriftlich anzeigen, oder im Rathaus - Zimmer Nr. 13 - vor dem Stadt-Bureau-Direktor Thienell zu Protokoll zu geben haben.

Bromberg, den 30. April 1903.

Der Magistrat.
Knobloch.

Sandelkammer
für den (169)
Regierungsbezirk Bromberg
XXXI. Plenarsitzung
Mittwoch, d. 6. Mai 1903
nachmittags 4^{1/2} Uhr,
im Sitzungssaale d. Sandelkammer
Bromberg, Neuer Markt 8.
Tagesordnung:

1. Geschäftliches. Sekretariatsbericht.
2. Feststellung des Etats für 1903/04.
3. Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Handelstages.
4. Das Abhängigkeitsverhältnis der Probenschmer zu den Indefabrikanten.
5. Zur beantragten Detarifizierung von Zucker im Inlandsverkehr.
6. Anträge für den Bezirkseisenbahnrat.
7. Die Daktung der Zollbehörden für Niederlagsgüter.

2 Paar w. Glacehandschuhe
v. d. Wilhelm- bis zur Danzigerstraße verloren. Geg. Belohnung abgegeben **Polienersplatz 13.**

Ein Foxterrier seit 8 Tagen entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben **Bahnhofstraße 86.**

Edgrundstück Wilhelmstr. 50, wor. 2 Läden (Fleischer u. Barbier), fortzugsb. bill. z. verk. **Wegener.**

Fix-Huthalter
einziges praktisches Mittel, um den Hut ganz fest ohne Nadel auf dem Kopf zu befestigen, a 1 Mk. bei **Hedwig Kaffler**, 13^{1/2} Danzigerstraße 22.

Restaurant Buchholz, früher Sauer. Gebed 1.50.
Menü f. Sonntag, 3. 5. 03.
Krebszuppe.
Tournedos, sauce bornalse.
Kal in Dill.
Zunge Taube.
Compot - Salat.
Erdbeer-Eis.
oder Käse oder Mocca.

Der Elysium-Garten ist eröffnet!
100

Patzer's Etablissement, Sommergarten
Mein neu eingerichteter Sommergarten ist eröffnet, außerd. steht der große **Ausstellungsplatz** den Vereinen und Gesellschaften sowie Schulen zum Abhalten großer **Gartenfeste** zur freien Verfügung.
Die Eröffnung meiner Sommerbühne findet am **31. Mai** (Pfingsten) statt.
A. Knabe.

Einem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mein **Garten** eröffnet ist.
R. Buchholz früher Sauer.

Waldrestaurant Mühlthal.
Schöner Waldausenthalt.
Die beste Malenluft sowie guten Kaffee u. Bier empfiehlt **R. Franke.**

F. Rüdiger's Restaurant mit Garten Rinkauerstraße 28. **Mat-Bowle**, ff. Tasse Kaffee, eig. Gebäd, musikal. Unterhalt. Stets gut gek. Bier, Billard - Regelm. Hochachtungsvoll **Rüdiger.**

Culmbacher Bierhalle. Sonntag Abend **Krebszuppe** a 1.90 **A. Twardowski.**
Mein Bier empf. sich selbst. Zu verschänte: (139)
*** Pilsner Urquell ***
**** Pilsbräu ****

Elbing, English-Brunnen, Felix Petzold, Restaurateur, Bahnhofstraße 24.
Morgen, Sonntag, den so beliebten **Käsekuchen.**
Erste Wiener Bäckerei, Wallstr. 19. Telephon 492.

Neu! Neu!
Hier zu sehen und zu benutzen **Selbstfahrendes! automatisches Billard**
D. N. B. Nr. 115091 (138) bei **Otto Buhse, Kaffeehaus, Straße 2.**

Spargel-, Gemüse- und Blumenpflanzen, Cactus-Dahlie
empfehlen (138) **Robert Böhme** Bromberg.

Herzl, Besch. 1540 qm Flächeninhalt, 33 Meter Straßenfr. mit saub. m. Luftschicht geb. Wohnhaus, Zimmer gr. u. hell, Keller tief, massiv gewölbt, Gart. elegant mit städt. Wasserleitung, außerdem Pumpe auf dem Hof mit gemauertem großen und tiefen Brunnenstempel, zu verkaufen. Bromberg, Postenstr. 24.

Antennania weiße winterharte Teppichbeetpflanze pro 100 St. 75 Pf. empfiehlt (138) **Robert Böhme.**

Wolski's Etablissement vorm. Kufel. **Schrötersdorf.**
Sonntag, den 3. Mai 1903, nachmittags von 4^{1/2} Uhr ab:
Kaffeekonzert
abends:
Familienkränzchen
Um recht zahlreichen Besuch bittet **C. Wolski.**

Restaurant Fleischelde.
Sonntag, den 3. Mai 1903, von 4^{1/2} Uhr nachmittags ab:
Garten-Konzert.
Entree frei.
Abends: Familienkränzchen. Um zahlreichen Besuch bittet **F. Marquardt.**

Schweizerhaus. Hohenzollernstraße.
Bromberg's größt. u. schönst. Ball-Etablissement.
Empfehle den Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen an Wochen- u. Sonntagen meine der Neuzeit entsprechende umgebauten Säle zu den konstantesten Bedingungen. **Anerkannt gute Küche. Aufmerksamste Bedienung.** Jeden Sonntag von 4 Uhr **Unterhaltungsmusik** mit darauffolgendem **Tanzkränzchen.** Haupt-Tanzmahlplatz u. Treffpunkt des tanzliebenden Publikums. Achtungsvoll **Emil Kleinert.**

Schülke's Konzerthaus Schleusenstraße.
Sonntag, den 3. Mai 1903 findet (139) zur Eröffnung des **Konzertgartens** ein großes **Konzert** statt, ausgeführt v. der Grenadier-Kapelle. - Anfang 4 Uhr. - Eintritt frei, wozu einladet **Ewald Schülke.**

Sonntag, den 3. Mai: **1. Großes Frühkonzert,** wozu ergebenst einladet (795) **Hans Rattay, Blumenstraße.**

Restaurant 4. Schlenje
Sonntag, d. 3. Mai er., nachm. **Garten-Freikonzert,** ausgef. v. der Kapelle des Zitt.-Regts. Nr. 14. (800)

Elysium.
Am 7. Mai u. folgende Tage: **Kurzes Gastspiel** von **Mr. Sreigottos Illusions-Ensemble.**
Preise der Plätze:
Casse Vorverkauf
Parq. 1-12. Reihe 1.50 M. 1.25 M.
" 13-18. " 1.00 " 0.75 "
Sielplatz 0.50 M. nur a. d. Cassé.
Vorverkauf in der Konditorei von Herrn **A. Pfeinger**, Danzigerstraße Nr. 2. (157)
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Patzer's Etablissement Bromberg, Berlinerstraße. **Große Hunde-Ausstellung** am 23. u. 24. Mai 1903 veranstaltet vom **Verein der Hundefreunde zu Bromberg.** Programme und Anmeldebformulare zu beziehen von **R. Spitzig, Bromberg.** **Nennungs-schluss 10. Mai 1903**

Sommer-Paletot für Herrn bill. zu verk. **Elisabethstr. 18, II. r.**

Billige böhmische Bettfedern!
10 Pfund: neue geschlossene M. 8.-, bessere 10.-, weisse daunenw. geschl. Mk. 15.-, Mk. 20.-, schneew. daunenw. geschl. Mk. 25.-, Mk. 30.-, versd. froo, zollfrei p. Nachn., Umtaus. u. Rücknahme g. Portovergüt. gestatt. **Benedict Sachsel, Lobes 14. Post Pilsen, Böhmen.**

Wäsche Stoffe

Kattune, entzückende Muster, schon von 28 Pf. pro Meter,
Wäsche-Blusen
kolossale Auswahl - spottbillig.
Sämtliche Damen-Konfektion
Jaketts, Paletots, Capes
werden von **Montag, den 4. Mai** ab zu bedeutend ermäßigten Preisen geräumt.
Damen-Jaketts früherer Preis 12,00, 15,00, 24,00, jetzt 8,00, 10,00, 12,00.
Knaben-Stoff-Hosen
aus blauem Cheviot, Paar 45 Pf., solange der Vorrat reicht.

Kaufhaus Gebr. Wolff.

Waren-Kredit-Haus

Ad. Splittegarb & S. Komet
Bromberg, Bahnhofsstr. 95a. empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in: **Stille Thorn.**



Möbeln Spiegeln Polsterwaren.
Große Auswahl in Regulatoren Freischwinger Becker Herren- und Damen-Uhren und Ketten.
Spezialität: Vollständ. Ausstattungen.
Konstante An- u. Abzahlungsbedingungen.
Telephon Nr. 630.

Steppdecken Tischdecken Teppichen Bettvorleger Gardinen Portièren Kinderwagen n. f. w.

Rudolph Hertzog

Brüderstrasse 24-33. BERLIN C. Breitestrasse 12-18.

Gegründet im Jahre 1839.

Neue Waschstoffe

Ecru-Seiden-Leinen mit farbigen Streifen, Karos u. Punktmustern Br. 50/120 cm, das Meter
Aparte Neuheiten **85** Pf. bis **4.00** M.

Kleider-Leinen, halbklar u. dicht Br. 50/120 cm, das Meter
Grosse Saison-Neuheit für Blusen und Kleider **65** Pf. bis **2.50** M.

Waschseide für Blusen Grosse Auswahl in Streifen und Karos, Türkische und Wiener Muster Br. 45/100 cm, das Meter
55 Pf. bis **2.75** M.

Zephyrs und Noppen-Stoffe * Br. 68/115 cm, das Meter
Neuheiten für Blusen, Kleider, Herrenwäsche **40** Pf. bis **2.60** M.

Organdys, Tülle, Plumetis * * Br. 75/85 cm, das Meter
Leichte Stoffe mit eingewebten Mustern u. Ueberdruck **75** Pf. bis **2.00** M.

Schweizer u. Französ. Plumetis Br. 76/100 cm, das Meter
Klare, brochierte Gewebe, écrü und farbige Neuheiten **1.00** M. bis **6.75** M.

Batiste, Cotelés und Foulards Br. 75/118 cm, das Meter
Mit Seidenglanz, Blumen- und Fantasiemuster **50** Pf. bis **1.10** M.

Bedruckte Piqués und Cotelines Br. 75/80 cm, das Meter
Gerippte Grundstoffe, einfarbig und in neuen Mustern **50** Pf. bis **1.40** M.

Bedruckte Satin-Foulards * * Br. 72/80 cm, das Meter
Mit Seidenglanz (mercerisiert), Grosse Neuheiten! **75** Pf. bis **1.10** M.

Brokat, Kaschmir u. Madapolam Br. 78/80 cm, das Meter
Grosse Sortimente in hellen und dunklen Mustern **30** Pf. bis **80** Pf.

Baumw. Flanelle u. Damentuche Br. 70/76 cm
für Kleider, Matinées, Blusen **45** Pf. bis **75** Pf.

Knabendrelle und Satinets * Br. 62/70 cm, das Meter
Einfarbige und gestreifte **70** Pf. bis **1.65** M.

Panama, Rips-Piqué, mercerisierte Baumwollstoffe, glatte u. brochierte Mulls.

Weisse Waschstoffe

* Gestickte Batiste *
Batiste mit Spitzen-
Einsätzen
* * und Fältchen. * *

Mull-, Musseline- und Leinene Roben

bestehend aus konfektioniertem Rock, passendem Taillenstoff u. Besatz, die Robe **12** bis **85** Mark.

Damen- u. Kinderhüte * Sonnenschirme.

Proben und Preislisten franko. - Alle Aufträge von 20 Mark an franko.

BLUTARMEN. KRANKEN

ärztlich empfohlen
in Flasche 1.50 und 2 Mark.
FEURIG SÜSSER KRAFT-ROTHWEIN
Santa Lucia

steht unter ständ. Kontrolle des Gerichtschemik. Dr. C. Bischoff. Käuf. bei Herrn. Brischke hier.

Ausverkauf.

Fahrräder
verschiedener Systeme werden wegen Auftrags dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Mäntel m. Garant. 6,40
Schläuche 3,90
Franz Kreski
Bromberg, Danzigerstrasse 7.

Künstl. Zähne von 2 Mt. an
Nervösen, Zahnziehen. Umarbeiten ist gut pass. Gebisse mit Reparaturen schnellstens.
H. Borchert, Dentist in aus Königsberg, Elisabethstr. 40, I. — 12 Jahre beim Fach. — Sprechstunde 9-1, nachm. 3-6.

Reinheiten! Bedenken! Vorkosten zum Besten, sowie die dazu nötigen Stücken emol
Felice Jonge, Grünfr. 10, 1 vis-à-vis Hotel Adler

Gebr., gut erb. Chaiselongue
s. f. gel. Off. u. P. M. a. d. G. d. 3.

Geldmarkt

6-8000 Mark
auf sichere Hypothek (H. u. a.) gesucht. Offerten unter **H. M. 87** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gausbürger, sicher, brauhaft zu Montag **2000 Mt.**, wo gibt sie ihm? Offert. unter **W. P. 200** an d. Geschäft. d. 3to.

Vanzähr. Geschäftsführer äußerst rentabl. Handels- u. Kundenliste mit Landwirtsch. Prod. Kosten, sucht zur künftigen Übernahme, die nur ihm unter günstigen Beding. gew. wird, einen **hilf. Teilhab.** mit 75 Tsd. Mt. der ist 36 J. alt, evangel. u. unverheiratet. Offert. unter **Chiffre J. H. 9455** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** (153)

Teilhaber mit ca. 5000 M. Einlage, der die kaufm. Leitung übernimmt, wird für ein florierendes Fabrikgeschäft gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Hoher Verdienst, f. d. Risiko ausgeh. offen. Off. unter **W. H. 10** an die Geschäftsstelle d. 3. (447)

12-15000 M.

finden gegen sichere Hypothek (erste Stelle) zu 4 1/2 % anzuleihen. Schriftliche Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen - Auszug aus der Grund- u. Gebäudesteuerunterlagen, Abschrift aus dem Grundbuch, neueste Wertpapiere, neueste Feuerversicherungs-Police bezw. Auszug aus der Versicherungs-Police der Beteiligten - sind an unseren Vorstehenden Herrn Bau- und Maschinenbauingenieur, Danzigerstr. 16 zu richten. (138)

Bromberg, d. 30. April 1903.
Der Vorstand der XI. Allg. Ortskrankenkasse.
50000 Mt. sind geteilt oder im ganzen auf mündel-sichere Hypothek anzuleihen. Schwedenhöhe, d. 2. Mai 1903. Der ev. Gemeindevorstand.

Mt. 12000 s. l. ob. 2. Stelle 5 1/2 % p. l. zu 1. cr. a. hief. Grundst. in guter Lage zu verpachten. Off. u. Z. F. M. 81 a. d. Gt.

30000 Mark (179) will a. z. Bromberger Haus t. gut. Lage z. 2. Stelle unmittelbar. Gut. Bankg. a. 1. 7. cr. ausleihen. Off. erb. u. A. F. 11 a. d. Gt. d. 3.
5000 Mt., a. get. zu verg. Off. u. 94 an d. Geschäft. d. 3ig.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen

empfehlen wir dringend, Mobiliar, Wertgegenstände u. Bargeld gegen

Einbruch-Diebstahl bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten. **Coupon-Polizen** für Haushaltungen zahlen an jeder Reise von 1. Jahressprämie
M. 5,000 M. 10,000 M. 5.-
" 10,000 " 20,000 " 10.-
" 15,000 " 30,000 " 15.-

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugefandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft in Bromberg: (201)
Hans Strelow, Hauptagent, Hinfauerstr. 45/46,
Robert Loewenberg, Kaufmann, Friedrichstr. 10/11,
Franz Joseph Rosenbaum, Poststr. 2.

Das Haar wächst, Kahlheit verschwindet.

Wenn Sie sich bei Ihren Bekannten umsehen, so werden Sie weniger Kahlköpfe finden, als Sie vor ca. 2 Jahren hätten zählen können. Mit jedem Monat verringert sich die Zahl der mit Kahlheit Befallenen. Die grosse Anzahl von Zeugnissen, welche ich erhalten habe, sind der beste Beweis, dass der Gebrauch meiner Pomade, deren Vorzüge weltbekannt sind, zur Abnahme dieses Uebels wesentlich beitragen hat. Als ich kahl war, gelangte ich in den Besitz des Rezepts meines wirklichen Haar-erzeugers. Er bewirkte den Neuwuchs des Haars auf meinem kahlen Kopf in ca. 40 Tagen. Seitdem verkaufe ich die nach diesem Rezept hergestellte Pomade, welche auch bei anderen, Damen sowohl wie Herren, überraschende Resultate erzielt. Die neuen, schönen Haare wachsen in natürlicher Weise. Ich besitze Briefe von Kunden, welche mir bestätigen, dass ihre grauen, spröden Haare durch neues Haar von natürlicher Farbe ersetzt wurden. Die Pomade verhindert das Ausfallen der Haare. Unter den vielen Personen, welche meine Pomade gebrauchen, sind verschiedene, die bezeugen, dass ihre kahlen Stellen wieder vollständig bewachsen sind, obgleich sie seit Jahren kahl waren.

Ich versichere Ihnen,

ich handle stets als anständig denkend Mensch. Obgleich ich die markantesten Anerkennungen über meine Pomade von meiner Kundschaft erhalten habe, ziehe ich vor, keine Garantie dafür zu leisten, dass das Haar nach dem Gebrauch auf alle Fälle zu wachsen anfängt. Ich sehe es lieber, wenn Sie sich selbst davon überzeugen, ob es wirkt oder nicht. Um zu beweisen, dass ich auf Treu und Glauben annonciere, sollen Sie eine **Kraus-Dose** erhalten. Was kann meine einwandfreie Handlungsweise besser beweisen?



Neuwuchs des Haares! Kein Geld senden.

Ich verlange nicht von Ihnen, dass Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haars verhindert, ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, dass Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Sie brauchen sich nur eine Versuchs-Dose meines berühmten Haar-Erzeugers abholen oder zuschicken zu lassen. Wenn sich nach einem Versuch meine Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein grösseres Quantum kaufen.

Probendose gratis.

Wenn Sie sich nach meinem Kontor bemühen, erhalten Sie ohne die geringste Ausgabe eine Probe-Dose meines Haar-erzeugers. Mein Kontor ist täglich von 9-7 Uhr geöffnet, Sonntags ausgenommen. Falls Sie vorsehen sollten, die Probe per Post zu erhalten, muss ich um Einwendung von 20 Pf. für Porto u. s. w. bitten. Wo Sie wohnen spielt keine Rolle, Ihre Aufträge werden ebenso prompt und gewissenhaft ausgeführt, als wenn Sie persönlich in meinen Räumen bedient würden.

John Craven-Burleigh, Berlin SW. 263, Leipziger Strasse 84.

Gesund. Nicht u. Maschinenstrob kaufen stets **Bromberger Schrot- und Säfel-Werke**, Brunnenstr. 6. (118)
1 alte Bibel a. d. 15. Jahrh. ist zu verkaufen. **F. v. Kledrowski**, Papierhandl. Friedrichstr. 49. (136)

Silberne Medaille.
S. Goldbaum
Grabdenkmäler-Fabrik
Bromberg,
Friedrichstrasse 7.
Gegründet 1823.



empfehlen sein **Denkmälern** in Granit, Mar-rosses Lager v. mor und Sand-steln m. anerk. saub. Schnitt. in doppelt höher Vergoldung.
Zeichnungen auf Wunsch franco.
Grabbeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel.
(143)

Belohnungsgel.
Größtes Kredit-Haus
S. Meyer, (270)
Friedrichsplatz 21 u. Burgstr. 27.
Belohnungsgel.

Möbel Spiegel Polsterwaren große Auswahl. Buffets Schreibtische Ermeauspiegel Garnituren Sofas Bettstellen Matratzen Tische Stühle Paneelbretter Etagere
Specialität: Vollständige Möbel-Ausstattungen.
Coulanteste An- und Abzahlungsbedingungen.
Kinderwagen und Regulatoren in großer Auswahl.
Küchen-Einrichtungen Gardinenstangen Freischwinger Weckuhren Teppiche Bettvorleger Säuerzeuge Restaurations-Einrichtungen Gauerntische Serviertische

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts werden sämtl. **Herren- und Knaben-Garderoben** in nur anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Ca. 300 Knaben-Waschanzüge, Größe 1-6, Stück 1,00, 1,25, 1,50 Mk.
Knaben-Waschblusen, Stück 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf.,
Eine Partie Stoffreste bedeutend unter Einkaufspreis. (177)

Anfertigung nach Maß

bietet mein Ausverkauf ganz besondere Vorteile.
Adolf Rosenberg
Poststraße 1. Poststraße 1.

Einem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich mich, veranlaßt durch das gelegentlich der letzten Bromberger Sanitäts- und Gewerbeausstellung in meinen Fabriken entgegengebrachte Interesse, welches sich auch in mehrfachen Nachbestellungen äußerte, veranlaßt gesehen habe, an hiesigen Orte eine

Niederlage meiner Luxus- und Gebrauchswagen

zu errichten u. die Vertretung derselben dem Sattlermeister Herrn **Emil Conrad** hier selbst zu übertragen. Zudem ich bitte, sich daher bei eventl. Bedarf an diesen Herrn freundlichst wenden zu wollen, zeichne ich
Hochachtungsvoll
Gustav Nitz,
Wagenfabrik, Inhaber von 18 Medaillen u. Ehrendiplomen.
Neustettin.

Höflichst bezugnehmend auf obige Annonce, teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage die Vertretung der renommierten Wagenfabrik von **Gustav Nitz** aus Neustettin übernommen habe und halte bei eventl. Bedarf mein Lager in **Kutschwagen jeder Art** bestens empfohlen.
Gutes Material. Gediegene Ausführung. Reichste Konstruktion. Solide Preise.
Emil Conrad, Sattlermeister, Friedrichstraße Nr. 30.

Ein Baummeister, d. f. (127) Grundstück Schwedenhöhe, Alleestr. 22, zu verkaufen. (135)
Ein. schön. Bauplatz in Anz. nehm. will. f. sich m. u. 3 V. S. G. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Alle Sorten und jedes Quantum **Kartoffeln** kauft zu höchsten Preisen (-6) **Emil Fabian**, Mittelstr. 22.
Export
Zerscher, jung, echt, selten schön, zu verkaufen. **Zarske**, Schleimstr. 12.
Stellen-Gesuche
(Die einfache Stelle kostet 15 Pf.)
Wer Stellung sucht verlange sofort **Yakanzelle Deutschland Berlin W. 35**
Auskunft über eine Frau, die **Wieder u. Wäsche** bei sich im Hause sauber ausbessert, erteilt **Frau Bredtschneider**, Schulstr. 3, vorm. 10-11.
Wünsche **Wäschstellen** i. Hause kauft. **Fr. Nowicki**, Luisenpl. 13, S. r.
Mädchen, **Kinderfrau** mit aut. 3. empf. **Frau Julie Goede**, Gesundvermieterin, Friedrichsplatz 3.
Stellen-Angebote
(Die einfache Stelle kostet 15 Pf.)
Ausgelernte Bohrmeister
auf Bohren, Brunnen und Tiefbohrungen mit Wasserpumpen können sich melden bei **(133) W. Mittelschütz**, Brunnenbaumstr., Brünnentstraße 29.
Züchtige Installateure
sucht sofort (74) **Betriebsbureau der Stadt**, **Gasverkauf Anovrazlav**.
Jüngere Schneidergesellen, die in Berlin gute und dauernde Beschäftigung haben wollen, können sich melden. Off. unter **O. H.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Ein tüchtiger Bäcker, selbständ. ger. Werkführer, der mit arbeitsf. findet dauernde Beschäftigung. Offerten unter No. 100 postlagernd **Fordun**. (159)
Lehrling (808) für Brauerei-Niederlage sofort gesucht. Off. u. C. G. 9 a. d. Gt. b. 3.
Ein Hauswart wird sofort u. l. **Boicstr. 6, pt.**
Ein Laufbursche gesucht. **Danzigerstr. 136, i. Kont.** I ordtl. Laufbursche wird verl. **Arnhofstr. 5, Möbel-Gesch.**
Neues **Bromberger Stellen-nachweis-Kontor** Elisabethstr. 5, p. 3. **Ing. August Moll**, Stellenvermittler. Gr. Stellennachweis f. männliches u. weibliches Personal. Auswärt. mende **Bedienung u. wägh. G. bühr**.
Gewerbe **Glanz-Plätterinnen** finden sofort Beschäftigung **Danzigerstr. 16/17, F. W. Toense**.
Suche ein **gebildetes, junges Mädchen** als (137)
Berkäuferin für mein Papiergeschäft.
Carl Nordmann.
Wer sich nun sofort **Antreit ein Fraulein oder Schreiber**, im **Stenographieren** firm. z. **Ants** hilfe bis 1. Juni resp. 15. Juni. **Spagat & Co.**, **Pöfenerstr. 26**.
Erste Kodarbeiterin sucht von sofort (125)
L. Stampel, **Gammstr. 26**.
Aeltere **ordtl. Frau** zum **Ausfahr. eines Kindes** vor- u. nachmitt. **gel. Reich**, **Mittelfr. 58, I**.
1 Aufwartemädchen sof. ge- wünsch. **Gemeinfr. 26, 1 Tr.**
Ein **kräftiges junges Aufwartemädchen** wird für den ganzen Tag gesucht. **3. erf. Danzigerstr. 4 i. Untergesch.**
Aufwart. f. Vorm. gesucht. (137) **Doppelstr. 28, part.**
1 Aufwarterin verlangt. **Sch. enenau. Friebrichstr. 29, pt. I**.
Ein ord. Aufwartemädchen für den ganzen Tag verla. **gt** (138) **Friedrichstr. 21, I**.
Aufwartemädchen w. gel. **Verl. Hinfauerstr. 11**. (138) **1 Treppe links**.

Maschinenmeister, 36 Jahre alt, ev., Verm. u. 2000 Mt. Geh., sucht die **Bekanntheit eines jungen Mädchens**. Vermögen nicht erbl. Offerten unter **B. D. 14 80** an die Geschäftsstelle d. 3ig. erbeten.
Heirat sucht häusl. ersog. Dame. Vermög. 40000 Mt. Herren (auch ohne Vermög.) aber gut. Charakt. erh. Näheres a. Bild durch „Glückster“, Berlin 542.
Bitte genau auf die Firma zu achten.
Modell in u. außer d. Dame **Fischerstr. 4, 2 Tr.**

Liebarth, Kronenort
empfehlte **echte Elfenbein- u. Imitations-Billard-Bälle**.
Billard-Quenes.
Pochhaizkugel u. Kegel.

Pferdeschweife-Haare
kauft und tauscht ein gegen d. verschiedensten **Rüstwaren** (49)
Die Prov. Blinden-Anstalt zu Bromberg.

Töpferei-Verkauf.
In der Kreisstadt **Witzig**, **Prov. Posen**, ist von sofort ein **Töpferei-Grundstück** einzig am Orte und daher eine sehr gute Pro- stelle, da auch gute Um- gegend ist, zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem ganz neu erbaut, massiven Wohnhause mit Keller u. einem Töpferei- Brennofen, sowie aus einem neuen, massiven Stallgebäude, Hof und Gartenland. Der Preis ist 14000 Mt., bei 5- bis 6000 Mt. Anzahlung. Kapitalfrüchtige Töpfer- meister finden hier die beste Gelegenheit, sich eine gute und sichere Existenz zu gründen; die hier und in der Um- gegend in diesem Jahre stattfind. Neubauten könnten dem Käufer gleich übertragen werden.
P. Bonin, Zimmer- und Maurer- meister in **Witzig**.
NB. Auskunft erteilt auch der Magistrat hier- selbst. (159)

Ein Baumeister, d. f. (127) Grundstück Schwedenhöhe, Alleestr. 22, zu verkaufen. (135)
Ein. schön. Bauplatz in Anz. nehm. will. f. sich m. u. 3 V. S. G. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Mai.

Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland hält seine diesjährige Hauptversammlung in der Pfingstwoche in Potsdam ab.

Ein treuer Stammgast des Gefängnisses scheint der Arbeiter Matuzinski zu sein, der aus der Strafkast des hiesigen Schöffengericht vorgeführt wurde. Heute um 11 Uhr lief seine diesmalige Strafe, übrigens die letzte in einer stattlichen Reihe, ab, und gerade um 11 Uhr begann die Verhandlung gegen ihn, die ihn aufs Neue den kühlen Hallen des Gefängnisses überlieferte.

Die landwirtschaftlichen Institute, die hier erbaut werden sollen, werden dem Vernehmen nach auf dem städtischen Gelände südlich von den Kolowischen Lagerbauten und östlich von den durch Herrn Berger käuflich erworbenen Baublocks errichtet.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet am nächsten Donnerstag, 7. Mai, statt. Auf der Tagesordnung steht außer kleineren Vorlagen betreffend mehrere Unterstellungen ein Antrag zur Genehmigung eines Weges zwischen der Stadtgemeinde Bromberg und dem Landkreise Bromberg betreffend den Lauf des in der Wilhelmstraße 69 gelegenen Grundstücks.

Fahrgartenzahlung in den Schnellzügen. Im Bereich der preussisch-österreichischen Staatseisenbahnen wird in der Woche von Montag, 11., bis einschließlich Sonntag, 17. Mai d. J., die Benutzung der Rückfahrkarten durch eine besondere Probezahlung in sämtlichen Schnellzügen (einschließlich der D- und L-Züge) freigegeben.

Die Frage der Verlegung des städtischen Krankenhauses dürfte in nächster Zeit wieder in Fluss kommen. Wie verlautet, beabsichtigt ein Konjunktur der Stadt ein neues Angebot für das Krankenhausgrundstück zu machen, das demnach mit breiter, jetzt durch einen Bretterzaun „verschönter“ Front an die Danzigerstraße grenzt.

Anfrucht der Personwagen. Nachdem bemerkt worden ist, daß die einzelnen Wagenklassen der Personwagen mitunter schwer voneinander zu unterscheiden sind, hat der Eisenbahnminister den Eisenbahndirektionen kürzlich aufgegeben, der guten Erhaltung des Anfrucht der Personwagen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die Sperre der Wilhelmstraße ist seit gestern aufgehoben und die Fußwege können sie jetzt frei passieren. Die Pflasterung wird auf die Weise fortgeführt, daß zuerst die eine und dann die andere Hälfte der Straße gepflastert wird.

Bahn, die eine Länge von 6 Kilometern haben soll, beginnt bei dem Bahnübergang an der Danzigerstraße, geht an der Artilleriekaserne vorbei und alsdann 3 Kilometer weit an der linken Seite der Danziger Chaussee entlang.

Der hiesige Hofmarktverkehr ist auf allen Plätzen ein recht großer gewesen, namentlich auf dem Friedrichsplatz. Man bezahlte für die Mandel Eier 70-80 Pfg., für ein Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk.

Der hiesige Hofmarktverkehr ist auf allen Plätzen ein recht großer gewesen, namentlich auf dem Friedrichsplatz. Man bezahlte für die Mandel Eier 70-80 Pfg., für ein Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk.

Der hiesige Hofmarktverkehr ist auf allen Plätzen ein recht großer gewesen, namentlich auf dem Friedrichsplatz. Man bezahlte für die Mandel Eier 70-80 Pfg., für ein Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk.

Der hiesige Hofmarktverkehr ist auf allen Plätzen ein recht großer gewesen, namentlich auf dem Friedrichsplatz. Man bezahlte für die Mandel Eier 70-80 Pfg., für ein Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk.

Der hiesige Hofmarktverkehr ist auf allen Plätzen ein recht großer gewesen, namentlich auf dem Friedrichsplatz. Man bezahlte für die Mandel Eier 70-80 Pfg., für ein Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk.

Der hiesige Hofmarktverkehr ist auf allen Plätzen ein recht großer gewesen, namentlich auf dem Friedrichsplatz. Man bezahlte für die Mandel Eier 70-80 Pfg., für ein Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk.

Der hiesige Hofmarktverkehr ist auf allen Plätzen ein recht großer gewesen, namentlich auf dem Friedrichsplatz. Man bezahlte für die Mandel Eier 70-80 Pfg., für ein Pfund Butter 90 Pfg. bis 1,20 Mk.

Da er das Geld unbedingt zur Abzahlung einer landwirtschaftlichen Maschine gebraucht, war der Besitzer durch den Verlust in eine bedrängte Lage geraten.

Die hiesige Brennereigenenschaft hat ihren Betrieb mit Schluß des vorigen Monats beendet. Damit wird auch die mit der genossenschaftlichen Brennerei verbundene Warmbadeanstalt, die sich stets eines lebhaften Zuspruchs erfreute, geschlossen.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Die Station Friedland liegt in schönen königlichen Gärten und da auch eine Waldrestoration nahe der Haltestelle volle Gelegenheit zu Erfrischungen und Stärkungen bietet, ist die Station ein beliebter und billiger Ausflugspunkt für die Bromberger.

Rußlands über die Veröffentlichungen bezüglich der Mandchurie und die darin enthaltene Zurückweisung unzulässiger Pläne gegen die Integrität jener Provinz bekräftigt und sein Bedauern darüber ausdrückt, daß auch nur zeitweise eine unklare Auffassung über die Verhältnisse Rußlands geherrscht habe.

Die Hauptstadt ist mit italienischen und deutschen Fahnen reich geschmückt. Der Bürgermeister kündigte die Ankunft des Kaisers in einem Aufruf an, welcher besagt: Bei dem ersten Besuch des Kaisers, welcher die Freundschaft der beiden Völkern wiedergibt, stellte sich das Zukunftsbild des Friedens und der fruchtbaren Arbeit in den Augen der ganzen Welt dar.

Die drei österreichischen Kriegsschiffe „Gabsburg“, „Magnei“ und „Wien“ sind in Saloniki eingetroffen.

Bei dem Dorfe Bairbar wurde eine bulgarische Bande vollständig aufgerieben. Auf türkischer Seite betrug die Verluste 11 Tote und 9 Verwundete.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Anzahl der Passagiere, Anzahl der Besatzungsmitglieder, Richtung.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Anzahl der Passagiere, Anzahl der Besatzungsmitglieder, Richtung.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Anzahl der Passagiere, Anzahl der Besatzungsmitglieder, Richtung.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Anzahl der Passagiere, Anzahl der Besatzungsmitglieder, Richtung.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Anzahl der Passagiere, Anzahl der Besatzungsmitglieder, Richtung.

Advertisement for Schützenhaus in Bromberg, featuring various services and contact information for G.B. Schulz.

Advertisement for Liebig's Fleisch-Extract, highlighting its quality and availability in every kitchen.

Advertisement for Möbel-Gelegenheitskauf, offering furniture and household items at special prices.

Advertisement for a young man (Ein junger Mann) and a woman (Eine I. Zuarbeiterin) seeking employment.

Friedrichstr. 23

Isidor Rosenthal

BROMBERG

Friedrichstr. 23

Täglicher Eingang von Neuheiten

in garnierten und ungarnierten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
Pariser u. Wiener Modellhüte

Blumen, Federn, Agraffen, Garnierstoffe, Bänder in grösster Auswahl.
Knaben - Strohhüte für jedes Alter und in jeder Preislage.



Dreiherrlich v. Tucher'sches Bier!!!

Bier der vornehmen Welt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Siddy** mit dem Ohrenarzt Herrn **Dr. Cohn**, Bromberg, zeigen hiermit ergebenst an

Samuel Davis und Frau
geb. Littmann.

Schwetz a. W.

Heute Nachmittag 2 Uhr verstarb nach längerem schweren Leiden mein innigst geliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

der Apotheker

Max Fink

im 31. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetruert an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, den 1. Mai 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstrasse 55, aus statt.

Nach langen, schweren Leiden verstarb am Mittwoch, nachm. 2 Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Veronika Wisniewska
im Alter von 62 Jahren. Um stille Teilnahme bittend, zeigt dies tiefbetruert an im Namen d. trauernden Kinder
W. Filipski
als Schwiegersohn.
Die Beerdigung findet Sonntag, 3. Mai, nachm. 4 Uhr, d. Trauerh. Pringensthal, Dragunstr. 32, aus statt.

Zahntechnisches Atelier
Helene Günther
Inh. Marg. Christ
Danzigerstrasse 164 I
im Hause des Herrn Mazur. (111)
Sprechstunden:
von 9-1 Uhr vorm.
von 3-6 Uhr nachm.
Für Auswärtige jederzeit.

Für die uns so zahllos zugegangenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren
tiefempfundnen Dank,
da es uns unmöglich, jedem Einzelnen zu danken.
Familie Max Aronsohn.

Spargelmesser, Spargelstecher, Spargelschälmesser, Spargelkocher, Spargel einmachgläs., Spinatschneid., Spinat- u. Salatförbe zum Reinigen d. Gemüses, Salatbestecker, Eierförbe, Eierbretter, Rettigreiben u. Rettigschneider
G. B. Schulz,
Magazin für Haus- und Küchengeräte.
Spezialität: Küchenrichtungen.
Musterküche im Schaufenster.

Nach 3 1/2 jähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der dermatologischen Abteilung des Allerheiligen-Hospitals zu Breslau (Primärarzt Dr. Hartung) habe ich mich in Bromberg, Danzigerstrasse 10, II, als
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
niedergelassen und halte Sprechstunden v. 11-11 Uhr vorm und 3-5 Uhr nachm., Sonntags 9-11 Uhr ab.
Dr. med. Fritz Callomon.

Erschienen ist
Spezialkatalog für Brautausstattungen
für komplette Einrichtung
von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche
im Preise von Mark 2400 bis 3500
im besten neuesten Stil.
Fr. Hege
Möbelfabrik und Ausstellungsbaus, Bromberg.
Gegr. 1817.
Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Eustav Nicht, Bromberg.
Neue Pfarrstrasse 3.
Bestes, altbewährtes Spezialhaus für
Herrn- und Knabenbekleidung
fertig und nach Mass.
Solide billige Preise bei bester Konfektion.
Stets grosser Vorrat in Partiewaren zu auffallend billigen Preisen.

Bromberg in der Burgstr.
Grosse Menagerie
ist noch bis Montag, d. 4. Mai von 9 Uhr vorm. geöffnet und wird tagl. v. 4 Uhr nachm. mehr Hauptvorstellung stattfinden des **Wunderkinds Adele** im Wolfs- u. Hyänenkäfig u. verb. Augen als best. Gedächtnisstütze für die Gegenwart. — Einen wirklichen Genuss verbrechend, labet erg. ein **J. Mathern.**
Gut spr. Papageien und ein Pommersche Ferkel sind zu verkaufen.



Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs.
R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532
Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu billigsten Preisen.
Aufbahrunen * Leichttransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Gesang-Unterricht
erteilt
Lydia Kopiske, Konzertsängerin,
Alexanderstrasse 16, I.
Rezensionen über öffentl. Auftritte in Konzerten u. Oper (Berlin, Dresden, Rostock) liegen i. d. Eisenhauer'schen Musik.-Bibl. a. gef. Einsicht aus.

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2
empfiehlt
Neuheiten
in garnierten Damen- u. Kinderhüten.
Modelle zur Ansicht.
Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Bekanntmachung.
Borntotierungen auf Lose zur 209. Lotterie (neuer Plan) werden schon jetzt entgegengenommen.
Königl. Lotterie-Einnahme Corell,
Friedrichsplatz Nr. 27, Bochentags: vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

Frische Ananas! Waldmeister! stets frischen Maitrank, preisw. Sekt u. Bowler-Weine, **Borsd Gesundh. Apfelwein** i. best. Güte, 10 Fl. exkl. f. 3 Mk. empfiehlt u. sendet prompt zu
Emil Mazur, Danz.-Str. 164, Fernspr. 216.

NACH PROFESSOR GRAMM:
AMBROSIA BROT u. CAKES
GERICKE - POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen, schon morgens früh.
Carl Gause.

Elysium.
Angenehmes Familien-Lokal.
Anerkannt vorzügliches **Mittagstisch.**
Gebd. 1 A., 10 Karten 9 A.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Gut gepflegte Biere u. Weine.
Die beste Kaffe Kaffee.
Kuchen, eigenes Gebä.
Zed. Sonntag v. 5-11 Uhr
Unterhaltungsmusik.

Special Tucher Aus-schank
45. Friedrichstr. 45.
Menu Sonntag, 3. 15. 03.
Frische Spargel-Suppe.
Schlei blau mit Eisbutter und Meerrettig.
Gesviertes Rinderfilet à la Jardiniere.
Rehrücken. Compot od. Salat.
Eis à la Falstaff.
Käse und Butter od. Mocca.

Patzer's Etablissement
Sonntag, den 3. Mai 1903:
Großes Streich-Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin 8. Pomm. Nr. 14 unter Leitung des königl. Musik-dirigenten Herrn Nolte.
Entree 30 Pf. — Anfang 8 Uhr.
Nach dem Konzert auf allgemeiner Wunsch:

Familien-Kränzchen.
Donnerstag, den 7. Mai 1903:
Extra-Konzert.

Villa Schröttersdorf.
Sonntag, d. 3. Mai 1903:
Garten-Frei-Konzert
und Tanzkränzchen.
Anfang 4 1/2 Uhr.
Es ladet erachtet ein
448) **Ludwig Schmidt.**

Central-Ballsäle
Wilhelmstrasse 5.

Sonntag, d. 3. Mai 1903:
Ballmusik.

Concordia.
Heute, Sonntagabend, 2. Mai 1903
Große Eröffnung-Spezialitätenvorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Morgen Sonntag
Anfang 6 Uhr.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 3. Mai:
(zum 2. Male.)
Die Meistersinger von Nürnberg.
Große Oper in 3 Akten v. Richard Wagner.
Anfang ausnahmsweise 7 Uhr.
Montag, den 4. Mai:
Marie,
die Tochter des Regiments.
Römische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.
Dienstag:
Fritzen u. Lieschen.
Operette in 1 Akt von Jaan's Offenbach.
Anfang 7 1/2 Uhr. (370)

Verantwortlich für den vollständigen Teil **L. Gollasch**, für den übrigen redaktionellen Teil **B. Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Farshaw**, sämtlich in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag:
Genuesische Buchdruckerei Otto Brunwald in Bromberg.

Bunte Chronik.

Berlin, 30. April. Zweihundert „Kellerlokale“ sind hiesigen Blättern zufolge während der letzten fünf Jahre aus Berlin verschwunden. Die Kellernetze bildeten in der Reichshauptstadt eine typische Erscheinung, bis ihnen vor acht Jahren durch eine Polizeiverordnung der Garaus gemacht wurde. Die bestehenden Lokale behielten ihre Konzessionen bis zum Eintritt eines Besitzwechsels oder bis zum Tode der Konzessionsinhaber, aber neue Konzessionen wurden nicht wieder erteilt. So haben sich die Kellernetze sehr vermindert und sind besonders aus dem Zentrum, wo sie früher am häufigsten waren, fast ganz verschwunden. Gegenwärtig mag es in Berlin noch 150 Kellernetze geben.

Ein Häuserkrach in Berlin wird von den Fachblättern der Baubranche angeündigt. Das Überangebot von Wohnungen soll heute schon derart sein, daß ein allgemeiner Preissturz auf dem Wohnungsmarkt eingetreten ist. Die Unrentabilität der Wohnhäuser werde binnen kurzem dazu führen müssen, daß viele von den unbemittelten Bauunternehmern fallieren. Trotzdem ein Wohnungsmangel schon seit Jahresfrist nicht mehr vorhanden ist, wird besonders im Westen die Bautätigkeit an Wohnhäusern keineswegs eingeschränkt. Das liegt zum Teil daran, daß die Baugelder billig zu haben sind. Erste Hypotheken werden mit 3 1/2 bis 4 1/2 Prozent und zweite Hypotheken mit 5 Prozent gegeben. Die Bautätigkeit in diesem Prozesse ist größer, als wie faum je zuvor.

Folgendes humoristisches Wahl-Inserat enthält der „Dresd. Anz.“ als „Eingefand.“: Der gewissenhafte Wähler nimmt sich für den 16. Juni keine Reise vor, lehnt Einladungen ab, die ihn an der Ausübung seiner Wählerpflicht hindern, veranstaltet keine Soireen usw. Es kommt auf jede Stimme an! Wenn die liebende Braut aber mit mir gerade am 16. Juni heiraten will? dann heißt es: Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Eduard Trewendts Verlagshandlung, eine seit 58 Jahren in Breslau domizilierende Firma, wird, nach der Berl. Ztg., am 1. Juli cr. ihren Wohnsitz nach Berlin verlegen.

Eisenbahnpassagiere als Schneefeger. Eine originale Methode, verschneite Eisenbahngleise freizumachen, wurde anlässlich des jüngsten Sturmwetters in Rußland angewendet. Auf der Strecke Sosnowice-Warschau der Warschau-Wilnaer Eisenbahn war der Verkehr des hiesigen Schnees wegen einige Tage fast ganz eingestellt. Als man endlich wagte, in der Richtung nach Warschau einen Personenzug abzulassen, erhielten auf sämtlichen Stationen die Reisenden dritter Klasse, die vierte Wagenklasse existiert dort nicht, Freibillets; sie hatten aber die Pflicht, wenn der Zug etwa im Schnee stecken bleiben sollte, sofort auszuweichen und bei der Wegschaffung des Schnees mit tätig einzugreifen, was sie auch bereitwillig getan haben.

Ein Boulevard von 33 Kilometer Länge. Durch die im Prinzip beschlossene Niederlegung der jetzigen Pariser Befestigungswerke im Westen, Norden und Nordwesten werden in und um Paris große Terrains frei, für die die Architekten allerlei Anlagen planen. Ein besonders beachtenswertes Projekt, das aber wegen seiner Grobheit und Kostspieligkeit auf starken Widerspruch stößt, ist das eines Herrn Génard, und für seine Durchführung interessieren sich mehrere größere Zeitungen. Dieses Projekt bezweckt, zu lesen wir in der „Frankf. Ztg.“, nichts Geringeres, als die Anlage eines 33 Kilometer langen und 120 Meter breiten Boulevards längs der bisherigen Ringmauer. Diese ungeheure Straßenflucht soll durch 12 Parks unterbrochen werden, von denen allerdings drei schon teilweise existieren. Die Hauptneuerung, die Herr Génard vorschlägt, besteht

indes in dem Ausbau der Fassaden. Er geht von der wohl allgemein geteilten Ansicht aus, daß unsere modernen gradlinigen Straßen einen wenig ästhetischen Eindruck hervorrufen und in ihrer massiven Ungefugigkeit das künstlerische Gefühl verletzen. Er schlägt deshalb vor, sämtliche Häuser in Form von Dreiecken zu bauen, deren Winkel in die Straßen vorspringen. Diese Winkel, die eine gerade Flucht bilden müssen, können verschiedentlich ausgebaut werden. Die zwei einspringenden Fassaden erlauben dann eine großartige Verwendung für Läden, Cafés usw. Ihre Vorräume sollen durch Bäume ausgefüllt werden. So würde den modernen Anforderungen nach Luft und Licht am besten entsprochen werden. Man hat im Mittelalter vielfach so gebaut. Vgl. Nürnberg und zahlreiche alemannische Dörfer.)

Aus Odessa wird berichtet: Der 15jährige J. Terfal, ein frühreifer Spitzhube, entschloß sich zu reisen, nachdem er Wunderdinge von fremden Ländern gehört hatte. Es fehlte ihm aber an Geld. Da vertiefte er auf den Gedanken, einen Reisekoffer mit doppeltem Boden herzustellen, und zwar so, daß Licht und Luft eindringen konnten. Der Koffer konnte ferner auf geheime Art geöffnet und geschlossen werden. Ein halbes Jahr arbeitete der geniale Terfal an dem Koffer. Als er fertig war, suchte er einen Reisebegleiter und hatte auch bald einen gefunden. Terfal nahm — nach berühmten Mustern — im Koffer Nag, und der Reisebegleiter gab den Koffer als Gepäck auf. Unterwegs verließ Terfal in einem günstigen Augenblick den Koffer, und die Folge war, daß bei Ablieferung des Gepäcks an der Endstation immer 93 Pfund von dem an der Aufgabestation eingetragenen Gewicht des Koffers fehlten; 93 Pfund betrug nämlich das Körpergewicht des Anhabers Terfal. Die Eisenbahn- und die Dampfergesellschaften suchten sich gewöhnlich mit dem Reisebegleiter, der den Koffer aufgegeben hatte, zu einigen und zahlten ihm wegen des unerklärlichen Gewichtsverlustes eine angemessene Entschädigung. So soll der findige Terfal halb Europa bereist haben, und er, der mit 19 Kopfen in der Tasche Odessa verlassen hatte, konnte zuletzt eine Barthaft von fast 4000 Mark (??) sein eigen nennen. Nun packte ihn aber das Heimweh, und er beschloß, nach Odessa zurückzukehren, natürlich wieder im Reisekoffer. In Sosnowice wurde er aber von der Grenzwaide entdeckt und per Schub nach Odessa befördert, wo er der Polizei übergeben wurde. So endete die abenteuerliche Reise eines anständigen Kopfes, der es in der Welt noch weit bringen kann. Die Geschichte macht keinen sehr glaubhaften Eindruck.

Die Quadratur des Kreises ist gefunden, das lenkbare Luftschiff ist erfunden — ungefähr so klingt die Nachricht: Das Klavier über ein wird fortan die Nachbarschaft nicht mehr stören. Der geistige Arbeiter wird nicht mehr durch Gerny und Konjonten makuliert werden, und die Musik wird den Schandflecken einer „aufdringlichen Kunst“ nicht mehr aufweisen, und alles dies wird eintreten, wenn eine Erfindung, wie die „Bosf. Ztg.“ etwas ironisch schreibt, sich bewährt, welche die Kammervirtuosin Marie von Unschuld gemacht hat. „Klavierschallkammer“ nennt sie diese gegenstandslose Einrichtung, vermöge deren der Ton derart abgeschwächt werden soll, daß derselbe schon im Nebenraum kaum (!?) mehr zu hören ist, während der Spieler den Ton gut und deutlich hört und die Spielart unverändert bleibt. „Die Postfach“ hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

C. K. Der schalkhafte Tolskoi. Eine köstliche Anekdote von Leo Tolskoi erzählt ein alter Freund, der in der „Nomoje Wremja“ einen Bericht über ein Interdium mit dem Dichter veröffentlicht. Mit der Gesundheit des Dichters steht es demnach ziemlich gut, und er arbeitet an der Vollendung seiner Selbstbiographie. Von allen Teilen der Welt erhält Tolskoi täglich Zeitungen und Bücher,

und für alle bedeutenden Bewegungen interessiert er sich sehr. Der Dichter erzählte selbst die lustige Geschichte, die sich während seines Aufenthalts in der Krim ereignet hatte. Ein reicher Amerikaner kam in seiner Nacht an; er war in Gesellschaft seiner Freunde und bat um die Erlaubnis, den großen Hof zu sehen. Er versprach auch, sie würden ihn durch Sprechen nicht belästigen und mit einem Blick zufrieden sein. Die Erlaubnis wurde gewährt. Tolskoi saß auf seinem Balkon, wie ein buddhistisches Götzenbild, so sagte er, und die ganze Gesellschaft der Amerikaner zog langsam und schweigend an ihm vorbei; jeder blickte ihm beim Vorübergehen an. Eine Dame jedoch hielt sich nicht an den Kontrakt gebunden. Sie stand einen Augenblick still und rief: „Leo Tolskoi, Leo Tolskoi, alle Ihre edlen Schriften haben mein Leben tief beeinflusst; aber was mich am meisten gelehrt hat, ist Ihr ...“ Hier hatte sie den Namen des Dichters vergessen. Der kranke Dichter lehnte sich über die Brüstung des Balkons und flüsterte lächelnd: „Lote Seelen?“ „Ja, ja,“ erwiderte sie. „Das Buch ist aber von Gogol, nicht von mir!“

C. K. Der Palast der Kaiserin Elisabeth zu verkaufen. Aus New-York wird englischen Blättern berichtet: Dr. Herman M. Weg kündigt an, daß er von einem europäischen Syndikat den Auftrag erhalten habe, einen Käufer für das Schloß zu suchen, das Kaiserin Elisabeth von Österreich auf Corfu hat bauen lassen. Kaiser Franz Josef soll mehrere Anerbieten von Gesellschaften zurückgewiesen haben, die das Schloß zu einem Vergnügungsort machen wollten, und er will es nur an jemand verkaufen, der die mit dem Gebäude verbundenen Erinnerungen achtet will. Die ursprünglichen Kosten des Schlosses haben 10.000.000 Mk. betragen; aber jetzt wird nur ein Preis von 2.000.000 Mk. gefordert.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Sonntag, 3. Mai. (Subilate.) Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Einführung des Pastors Hübner durch Superintendent Saran. Vormittags 11 1/2 Uhr, Freitagen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Wesserkorn. Abends 6 Uhr, Jungfrauenverein in der Sakristei. Montag, 4. Mai, nachm. 4 Uhr, verammelt sich der Frauen-Missionsverein in Pfarrhause, Gr. Bergstraße 1. — Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrkirche, Superintendent Saran.

St. Paulskirche. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor v. Jochimski, danach Freitagen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer Ahmann. — Montag, 4. Mai, nachm. 4 Uhr, fällt die biblische Vespereung mit konfimerierten Töchtern im Konfirmanden-Saal, Wilhelmstraße 3, aus.

Christuskirche. Sonntag, 3. Mai. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Haendler, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Haendler. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Kiewitz. Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- und Junglingsvereins, Hofenerstraße 28.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, 3. Mai. Evangelischer Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Militärhilfsgeistlicher Wilhelm. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Katholischer Militärgottesdienst, vormittags 8 Uhr, Höchamt und Predigt, Bräuber avert.

Klein-Parfelle. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Favre.

Schwedenhöhe. Sonntag, den 3. Mai. Schulstraße: Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leichter. Vorm. 10 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. Frankenstraße: Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leichter. Mittags 12 Uhr, Freitagen usw. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Schulz.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 10 Uhr, Predigt u. Abendmahls-Gottesdienst, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr, Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner.

„Erna! Erna! Er ist Dir noch heute teuer!“ Bibels dunkle, schöne Augen bohrten sich förmlich auf das erblaßte und erregte Gesicht seines jungen Weibes. Da lachte Erna, lachte so heiter und frisch, wie nur je über den „törichtigen“ Gatten. Wie konnte er nur! Der Minister fühlte sofort selbst, daß sie recht hatte, wenn gerade sie, um gerecht zu sein, ihre Meinung energisch vertrat.

„Herr Ingenieur Wehlheiden!“ wurde Ebeline ein früher Morgenbesuch gemeldet. Sie empfing den Gast, der noch nie ihr Elternhaus betreten, mit sorgloser Freundlichkeit. Obwohl man ihn nur bei seinen Verwandten und auch dort nicht allzu oft sah, hatte sich zwischen ihr und ihm eine Art Freundschaft gebildet, die ihre Basis in dem herzlich-kameradschaftlichen Verhältnis Wehlheidens zu Mering fand; darüber hinaus waren sie in ihren Gesprächen selten gekommen und, wie das junge Mädchen meinte, weil der Ingenieur über seine von ihr gleich im Anfang wahrgenommene Zurückhaltung nicht hinauskam, jedes persönliche Interesse an seinen eigenen Verhältnissen fast zu schroff ablehnend. „Endlich befehrt er sich!“ hatte Ebeline Rothhausen vergnügt gedacht. Sie freute sich, daß sich der einsame Mann jetzt in dem Hause ihrer Eltern sehen ließ. So kam sie ihm mit offener Herzlichkeit entgegen.

„Wie freut es mich, daß ich Sie meinen Eltern vorstellen kann, Herr Wehlheiden,“ begrüßte sie ihn mit der feinen, mädchenhaften Liebenswürdigkeit, welche sie so reizend liebte. Aber schon im Sprechen erschrak sie über den tiefen Ernst in seinen Mienen und seine ihr sofort auffallende Befangenheit. Ihr Blick hatte den seinen gesucht und schon erraten. „Sie bringen mir nichts Gutes?“ stammelte sie erbleichend. „Sie haben Nachrichten von Ernst —“

Evangelisch-Lutherische Kirche, Töpferstraße 15. Sonntag, 3. Mai, vormittags 10 Uhr, Gottesdienst. Mittwoch, 6. Mai, abends 8 Uhr, Abendgottesdienst. Landeskirchliche Gemeinschaft. (Elisabethstraße 43, Hofgebäude 1 Treppe.) Sonntag früh 8 Uhr, Gebetsstunde. Nachm. 6 1/2 Uhr, Evangelisation. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 3. Mai. Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. um 7. 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr, Vesper und Maiandacht. In der Jesuitenkirche: Um 9 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11 Uhr, hl. Messe. Nachm. 3 Uhr, Maiandacht. — An den Wochentagen in der Pfarrkirche: Die heil. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr, Maiandacht abends 7 Uhr, in der Jesuitenkirche: die heil. Messe um 7 1/2 Uhr, Maiandacht abends 1 1/2 Uhr.

Baptisten-Kirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 9 1/2—11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. Nachmittags 2 1/2—3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4—5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant, danach die Feier des heil. Abendmahls. — Montag, den 4. Mai, Abends 8—9 Uhr, Gebetsstunde. — Donnerstag, den 7. Mai, abends 8—9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. — Freitag, 8. Mai, abends 8 bis 9 Uhr, Gottesdienst in der Königstraße 20, Prediger Hoppe.

Parodie Schlesiens. Sonntag, 3. Mai. Kirche in Schlesiens: 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Kriete. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Kriete. Nachm. 6 Uhr, Versammlung des ev. Frauen- und Jungfrauenvereins. Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung des ev. Männer- und Junglingsvereins. Schule in Jägerhof. Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ullrich. Nachm. 1 1/2 Uhr, Versammlung des Gemeindefortschritts, Pastor Ullrich. — Schule in Dylawitz. Nachm. 3 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ullrich. — Schule in Kolonie Kruschin. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Gerlach. — Dienstag, 5. Mai, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Versammlung des Blauen Kreuzes in der alten Schule zu Schlesiens. — Mittwoch, den 6. Mai, Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Ullrich. — Donnerstag, den 7. Mai, Kirche in Schlesiens. Abends 8 Uhr, Missionsstunde, Pastor Gerlach. — Freitag, 8. Mai, abends 8 Uhr, Bibelbesprechstunde des ev. Männer- und Junglingsvereins.

Gottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 3. Mai. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Brinzenthal, danach Aufnahmefeier der Konfirmanden. Mittags 12 Uhr, freie Antshandlungen. Abends 7 1/2 Uhr, ev. Männer- und Junglingsverein.

Gottesdienst in Czone a. B. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier. Nachmittags 2 Uhr, Kinderlehre. Abends 7 1/2 Uhr, Junglingsverein. Pfarrer Dierburg.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Gerdon. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 10 Uhr, Segelgottesdienst. Gottesdienst in Sankt. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 10 Uhr, Predigt. Nachm. 3 Uhr, Jugendgottesdienst in Kabott. Der Kindergottesdienst fällt aus.

Gottesdienst in Nakel. Sonntag, 3. Mai. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Pfarrer Bape. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Bape. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Benzlaff. — Die Antshandlungen werden in der nächsten Woche von Pfarrer Bape vollzogen werden.

SCHERING'S MALZEXTRAKT. In ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Stärkung für Kranke und Nerven, waleisenten und demnach sich vorzüglich als Unterstützung bei Nervenleiden der Blindegangene, bei Sotarrsch, Krachheiten etc. (Z. 75 H. u. 1.50 M. pro Liter) gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Malz-Extrakt mit Eijen fähne nicht angriffenden Giften, welche bei Sturman (Weichheit) zu verordnet werden. H. 2. u. 2. Malz-Extrakt mit Saff wird mit großem Erfolge gegen Schwächheit (Vergewöhnung) der Verdauung (Vergewöhnung) des Magens u. unterstüpft wesentlich die Nahrungsbildung bei Kindern. (Z. 75 H. u. 1.50 M. pro Liter) Schering's in Folge Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogeriehandlungen.

Zacherlin. aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

„Er schob ihr einen Sessel hin und sie sank, aller Kraft beraubt, darauf nieder. „Gutes? Wie man es nehmen will, gnädiges Fräulein. Mir scheint es immer gut, wenn man zur rechten Zeit noch entdeckt, daß man sich im Wege zu seinem Ziele irrt. Man kehrt dann eben um, findet den richtigen Weg und kommt eher an, als man selbst geglaubt,“ suchte der Ingenieur heiter zu sprechen. „Ach — unser Ziel!“ seufzte sie leise mit blaffen Lippen.

„Man muß nur den Mut und die Ausdauer nicht verlieren!“ sprach er ihr freundlich zu. „Sagen Sie mir alles, ich will nicht weinen!“ hat die arme Ebi ätternnd. „Es ist wirklich nicht so schlimm, wie es zuerst aussehen mag. Mering schreibt mir leider auch ziemlich fassungslos. Der Direktor der Malschule in Sedres hat ihm erklärt, es fehle ihm die genügende schöpferische Kraft und er könne ihm nicht raten, auf eine Stellung zu hoffen, die vor allem Erfindungsgabe in hohem Maße erfordere; er werde stets ein ausgezeichnete Arbeiter sein, aber eine leitende Stellung nicht erreichen.“

„Mein armer, armer Ernst! Und im Anfang haben sie ihm dort so große Hoffnungen gemacht!“ meinte Ebeline leise, immer besorgt nach der Tür blickend.

Der Ingenieur fachte sankt ihre Gesicht, aber in dem Verlangen, das schlimmste nur schnell auf einmal zu sagen, sprach er unbewußt herber und kälter:

„Die Absicht meines Freundes, sich auf sein Talent hin eine betriebende Erfindung zu gründen, ist nach der Erklärung des Direktors also hin-fällig.“

Ebeline blickte auf, ihre Tränen versiegten, jede Spur von Farbe wich aus dem erregten Gesicht. Sie sprang empor, mußte sich aber sofort wieder setzen. „Und er läßt mich durch Sie — aber nein, nein, das wäre ja unmöglich!“ stieß sie ganz verwirrt vor Aufregung heraus.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Im bösen Schein.

Roman von R. Saidheim.

Er hielt im Gehen inne, nahm ihre Hand und zog sie in eine Fingerringe. Dort flüsterte er ihr zu:

„Erna, sage Du mir einmal — Frauen haben darin einen so feinen Takt und ein so richtiges Gefühl — könntest Du Rothhausen einer dienstlichen Untreue für fähig halten?“

Sie sah ihn groß und bestirzt an. „Rothhausen? Nein, Ludwig! Nie! Niemals! Um Gottes willen, wie kommst Du darauf?“

„Weil ein dringender Verdacht gegen ihn vorliegt, Erna.“

„D. Ludwig, und weil er — weil Du weißt, er konnte damals das arme Mädchen — aber, lieber Mann, das ist doch ganz etwas anderes! Einem Mädchen die Treue zu brechen, das ist bei einem Manne feiner Art oft ein Akt der Notwendigkeit. Wenigstens sieht es mancher Mann so an. Der Egoismus läßt ihn das als „Pflicht“ gegen sich selbst betrachten. Aber eine Untreue im Dienst — nein, o nein — dazu ist er nicht fähig!“

„Du bist ihm eine warme Verteidigerin, Erna,“ sagte Bibell peinlich berührt von ihrem Eifer. Sie erschrak ein wenig.

„Du fragst mich, Ludwig! Und eben, weil ich ihn zu kennen glaube, möchte ich ihn vor einem so schändlichen Verdacht schützen, möchte gerecht sein!“

Der Minister schritt düster auf und ab. Man meldete den Wagen, er befahl zu warten und auf dem Plage vor dem Hause langsam hin und her zu fahren.

Seine Frau sah ihm unruhig nach. Dann blieb er wieder still vor ihr stehen. „Erna, er ist ein habgieriger Mensch —“

„Aber kein Betrüger — kein Schuft!“ verteidigte sie Werner mit solchem Herzlopfen, daß ihre Stimme bebte. „Du gäbe viel darum, wenn Du recht hättest, lieber Rnd. So wisse also — sein Schwiegervater ist der Käufer des Fürstentums Forstles! Er hat

sich eines Strohmans bedient, aber es ist jetzt festgestellt, daß er es ist! Er hat zwei oder drei Tage früher, bevor wir mit Preußen abschließen konnten, die Aktienabsichten Fargellen gekauft. Nun kann er fordern, was er will, wir müssen zahlen — oder der preussische Fiskus. Entbehren könne weder wir sie, noch jener.“

„Aber was hat denn Rothhausen damit zu tun, Ludwig, wenn Wehlheiden ein Geschäft macht?“

„Ein Geschäft von vielen Tausenden! Was der Regierungsrat damit zu tun hat, fragst Du? Höre zu. Am 6. Oktober kam er von der Hochzeitsreise und am 7. trat er seinen Dienst wieder an. Er selbst gab zu, daß ich ihm die Akten über die Verkaufsverhandlungen geschickt — das war am 9. oder 10. — am 12. hat Herr von Wehlheiden den Verkauf abgeschlossen — telegraphisch, um nur ja keine Zeit zu verlieren. Woher konnte Wehlheiden die Sachlage wissen? Von wem erfuhr er, daß Aktienradt verlaufen mußte? Die Sache war tiefstes Geheimnis! Der Fürst wird außer sich sein! Die Landesvertretung mir die schärfsten Vorwürfe nicht erparen. Nur der Schwiegerjohn Wehlheidens wußte alle Einzelheiten so genau. Und Erna, er ist ein Geldmensch!“

„Ludwig, nein! Das hat er nicht getan! Um Gottes willen, wirf keinen Verdacht auf einen Schuldlosen!“

„Auf wen soll ich denn sonst Verdacht haben? Wer steht Wehlheiden so nahe, wie er? Und liegt nicht in der Bereitwilligkeit des letzteren, einen einfachen Regierungsrat, einen Bürgerlichen, zum Schwiegerjohn zu nehmen — wo er sonst stets so nach oben schielte — eine Veranlassung zu neuem Verdacht? Wehlheiden konnte auf diese Weise Fühlung gewinnen mit dem Ministerium.“

„O Gott, Ludwig, hätte ich Dir nicht meine kurze Verlobungsperiode anvertraut, Du wärest nie auf einen solchen Verdacht gekommen!“ rief die junge Frau ganz blaß.

„Das mag richtig sein! Aber sie kennzeichnet den Mann,“ sagte er hart.

„Doch nicht! Das sind zwei ganz getrennte Gewalten — der Dienst und die Hetrat!“

(Nachdruck verboten.)

Eine unheimliche Nacht.

Ein Abenteuer aus Sidungarn von Noda-Noda. Ich gab damals das „Palantai Bezirksblatt“ heraus und hatte fünfzig, zum Teil sehr getreue Abonnenten.

Eines Abends stürzte Michel, mein schwächliches Fräulein mit allen Zeichen des Schreckens in das Bureau und rief: „Herr Chef! Herr Chef!“

„Was ist, Michel?“

„Wissen Sie schon, daß sich Jantschi Bedö in unsere Gegend herumtreiben tut?“

„Was — Teufel, Michel. Jantschi, der berühmte Räuber?“

„So, derselbe, Herr Noda. Er ist in der Höhle beim Stadtwald versteckt, aber draußen außer Palantai.“

„Unmöglich!“

„Ja, ja! Ich hab' es zwei Polizeimänner erzählen gehört. Morning in da Früh soll er ausgehoben wer'n.“

„Morgen früh — zwei Polizeimänner — Jantschi Bedö — Mir gings wie ein Tornado im Kopf herum. — Da heißt es, rasch handeln! Wenn es mir gelänge, Jantschi noch in dieser Nacht zu sprechen, wäre mein ungarischer Konfident, der „Palantai néplap“ gefangen und ich ein gemachter Mann.“

„Michel!“

„Herr Noda?“

„Leg' Deinen Anzug ab.“

„Herr Noda?“

„Du, wie ich Dir sage. Ich werde Deine Kleider nehmen und Jantschi Bedö interviewen gehen.“

„Sein Sie — to — toll — tot hab' ich gewollt sagen?“

„Noch nicht — aber vielleicht später einmal. Jetzt mach rasch, Michel!“

Michel gehorchte und ließ mir sein Kostüm.

Punkt zwei Uhr nachts nahm ich von Michel, der mich bis an die Donau gebracht hatte, rührenden Abschied.

„Herr Noda! Haben Sie Waffen bei Ihnen?“

„Ja, Michel, einen Revolver.“

„Geben Sie ihn her — So könnten Unheil a'richten.“

„Wenn aber Jantschi Bedö —?“

„Der schießt besser und g'schwinder als wie Sie.“

„Du hast recht, Michel — hier hast Du das Eisen.“

„Und passen Sie auf, daß Sie denen Schandaren nöt in den Weg laufen.“

„Meinst Du?“

„Na — do arretieren Sie ihn, wann Sie in den Aufzug treffen!“

„Ich sehe also wenig vertrauenswürdig aus, Michel?“

„So zerlummt als wie Sie, Herr Noda, kann der Jantschi u'möglich sein. Gute Nacht, Herr Chef!“

„Gute Nacht, Michel. Berate die Briefe nicht, die Du bestellen sollst, wenn ich bis zum Mittag nicht zurück bin.“

„Ich vergesse ich's nicht, Herr Leben Sie wohl!“

Es ist furchtbar, bei Nacht allein zu sein. Doppelt furchtbar, wenn Jantschi Bedö — mich treffen sollte. Dreifach, daß ich ihn auffuchen muß!

Wußt ich denn? — Doch! Na! — Mein „Palantai Bezirksblatt“ ist vom „Palantai néplap“ vollkommen verdrängt, wenn ich nicht heute, knapp vor dem Ablauf des Quartals, den großen Streich mit Jantschi Bedö führe.

Es ist stockfinstern. Durch die Stille der Nacht quillt mir entsetzlicher Gleichmaßigkeit das Gurgeln der Donau. Ich verfolge den wohlbestimmten Weg zur Höhle im Stadtwald.

„Na — da bin ich schon hineingefallen“, sage ich mir, „wie kommst du wieder heil nach Hause?“

Ich schlage den Fragen des namenlosen Leidensgenossen auf, das ich frage und wills in Gottes Namen verjagen. Nebel ist zum Glück keiner — nur sehr feucht und kalt ist da am Ufer.

Wie ich so durchs Dichtete gehe, verdrängt in der kalten Luft auch meine innere Ede und ich beginne zu erwägen, was zu tun sei.

Den Weg kenne ich. — Es ist eine Landstraße und nicht zu fehlen, trotz aller Finsternis. Aber allzu gemächlich ist die Sache doch nicht, allein bei Nacht — in Ungarn, im südlichen noch dazu — und in dieser Jahreszeit, da alle armen Leute so hungrig sind. — Ich breche mir einen tüchtigen Steden aus dem nächsten Baum und mache mich mutig dran, hinunter längs des Stromes.

Eine Viertelstunde gehe ich — der Trittschall auf der Matadamsstraße, als wäre sie von lauter Gestein. Nicht zwanzig Schritte weit kann man gehen. Der Rehte wäre da ohne Rittersen gegangen.

Und jetzt kommt ein Augenblick, den ich nie vergessen werde, so alt ich werde. Auf einmal taucht eine schwarze Gestalt vor mir auf, mit der Finte auf dem Rücken.

„Ich sehe — er auch.“

Ich gehe langsam weiter und denke mir: am besten ist's, keine Furcht zu verraten. Er — geht auch — hinter mir. Einen Gendarm hätte ich jetzt lieber gesehen, als den Leidenisten meines Erbkonfels. — Ich fühl' es schon, wie mich der schwarze Mann — Das ist Jantschi — daran ist kein Zweifel. — Hinter mir her lasse ich den Kerl aber nicht trotten. Besser ein schneller Tod, als eine lange Angst.

Ich stoppe — er natürlich auch — und ich sage ihm mit aller Festigkeit, deren ich fähig bin: „Guten Morgen, Bruder! Bist Du auch so einer?“

„Was für einer?“ fragt der Schwarze und schiebt an seiner Finte herum.

„Na — eben — so einer“, antworte ich — und mache eine bezeichnende Bewegung mit der Hand in die Tasche. In meiner Angst vergesse ich ganz und gar, daß er meine Mimik nicht sehen kann.

„Ich verzieh' noch immer nicht, was Du willst“, antwortet mein graufiger Partner, dessen Schattengehalt die Finsternis ins Übernatürliche vergrößert. Wie pflegen sich zwei unbekannte Räuber einander vorzutellen?“

„Na — bist Du nicht — so einer?“ frage ich beharrlich.

„Ah — ein armes Bürsch — majnst Du?“ ruft er.

„Also wirklich! „Arme Bürsche“ — so nennen sich ja die hiesigen Bettelarmen.“

„Ja — ich bin ein ganz armer, sehr armer Bürsche“, antworte ich.

„Schaust aber noch ein Frischling zu sein!“ sagt er und kommt zutraulich näher.

Ich erbeuge und verbeuge geschwind meine Brille. „Wie meinst Du? Ich — ein Neuling?“

„Schreie ich beleidigt — „ich könnte Dir an jedem Finger einen Diebstahl herzfählen.“

„Ich auch — wenn ich mehr Hände hätte!“ erwidert er lächelnd — und wir gehen nebeneinander her — dem Städtchen zu.

„Wie lang bist denn in — izé — Zucht- haus gefesselt worden?“ fragt er nach einer Weile.

*) Ungarisch; jabol wie Stroch, Räuber.

„Im Zuchthaus?“ antworte ich wegwandernd. „Nicht eine Stunde! Ich wurde allemal unschuldig freigesprochen.“

„Teufelskerl! Ich war zwölfzig Jahr in Weiten!“ Und er haut mir eins auf die Schulter, daß mir das Schläffelbein kracht. Herrgott, wenn er mich durchschaut!

„Das soll' man Dir gar nicht glauben, Du scheinst so frisch!“ Bei meiner Seele, ich sehe keinen Schimmer von seinem Gesicht ohne meine Brille.

„Frisch?“ meint er — „im Gegenteil! Schon sehr mitgenommen!“

„So — mitgenommen! Was hast denn mitgenommen?“ frage ich. Den Ausdruck will ich mir für meinen Artikel merken — wenn ich es erlebe, ihn zu schreiben.

„Aber! Ober ich bin kein Stehler nicht von Profession, ich helfe Raubmörder zu sein!“

„Raubmörder?“ jaudzte ich auf — „Aber willkommen, Bruder! Da sind wir ja Frischgenossen!“

„Ah — auch Raubmörder? Bist Du denn schon in Gips zu haben?“

Ich verbeuge ich nicht. Dann erkläre ich mir: Er ist so berührt, daß man sogar seine Brille verkauft!!! Natürlich, Jantschi Bedö, der Geld einer ganzen Romanze!

„Und hast schon viele —?“ Das Wort bleibt mir in der Kehle stecken.

„Abgefragt?“ fragt er zynisch. „Ich weiß nicht genau — mit meine Grobprotter mitterlicherfalsch hob' ich angefangen.“

„Sammel, wenn ich denn imponieren will, muß ich andere Seiten aufziehen! Ich möchte auch geschwind einen Verwandtenmord begehen, aber ich wage gar nicht von dergleichen zu sprechen.“

„Weißt denn jetzt muß und widerstrebend riskiere ich meine Schwiegermutter.“

„Große Geister begegnen sich“, erzähl' ich also — „auch ich hab' ähnlich begonnen, mit meiner Schw —“

„Was?“ brüllt er lachend — „am Ende Schwiegermutter? Papper! Die heb' ich mir für zum Schluß auf!“

Mit dem Mann komme ich nicht auf, das sehe ich schon. Ich gebe ihm's auch offen zu und fahre fort: „Unlängst trete ich — da vor ein paar Tagen in eine einsame Schenke. Da war viel Ritt zu holen.“

„Ritt? Was ist das?“

„Na — Ritt! Draht! Moos!“ (Wenn ich nur wüßte, wie man unter den hiesigen Gaunern das recht sachmännlich ausdrückt.)

„Erh' mir: „Ah — Du meinst wahrscheinlich Ritt?“

„Ja! Da war viel Geld in der einsamen Schenke. — Ich fragele also die Wirtin ab — (soviel Notwälsch hatte ich schon von ihm gelernt) — ich fragele den Wirtin ab und —“

„Na — und? Der Sachen interessiert mich!“

„Ja — und! Na nehme ich denn die Plantage zu einer Kriminalgeschichte? Aber frisch drauf los! Ich fragele die Kinder ab —“

„fete ich fort, „ich — fragele die Dienstboten ab.“

„Jetzt fong oben aufzuföhren mit die achtundvierzig Geschichten“, schreie ich, „sonst bist Du in majne Augen drinnen ajn Aufschneider!“

„Wie soll ich ihm beschwören, daß es wahr sei? Auf Ehre — lächerlich! „Beim Merkurus!“

„fete ich fort, „ich — fragele die Dienstboten ab.“

„Was?“ — „Baj welchem Herrn Merkurus?“ fällt er mißtrauisch ein und ich bin froh, daß er mich nicht verstanden hat.

„Merkurus?“ mache ich erklaunt. „Ich hatte das Wort Merkurus gar nicht in der Hand.“

„Dadonn — wie ist — es durch die Obgefragelten majter gegeben? Baj die Dienstboten jain mir jichn gelieben!“ forsch' er hartnäckig.

„Ja richtig! Höre, Bruder! In diesem Moment kommen zwei Gendarmen.“

„Wohschajnschickheit! haben sie den abgemurzte Poor Eltern gesehen.“

„Das Elternpaar! Ja, das hatten sie gesehen!“

„Er rückt geschwind die Finte auf die andere Schulter und sagt: „Gehen wir raider, der Tag beginnt. Hat — mos haben also die zwei Gendarmen gewollt?“

„Na — ich nehme natürlich reikhaus!“

„Wo raist Du aus?“

„Ich lauf' davon — weiter, immer weiter — bis — bis zur Donau. Dort springe ich ins Wasser.“

„Wor Dir denn nicht kalt?“

„Mein, ich war warm angezogen.“

„Komm, sag' ich Dir noch einmal. Morgenrötung steigt sich hinauf. Ich muß mir aufsehen!“

„Aufheben?“

„Traulich. Bei Tag steck' ich mir ver, baj Nacht wird durch mich auf Raub gegongen!“

Oh — ich zähle die Minuten bis zur Dämmerung! Wenn ich nach Palantai komme, denke ich mir — dort beim Gemeindefhaus ruf' ich um Hilfe — es werden wohl Leute auf der Straße sein — und ich bin erlöst. Ein wenig heller war's auch schon. Ich fahre die mageren Handtlinge meines Gesellschafters wahrnehmen — wenn auch nur undeutlich — so ohne Brille.

Und endlich kommen wir in die Stadt! Ich vermag nicht zu schildern, wie ich ätzerte, ob er links gehen würde — am Gemeindefhaus vorbei oder nicht. Er geht links. Jetzt sehe ich auch die Finte war in ein Leinwandfuttermal gepackt, so vorichtig ist der Kerl!

Menschen gib's gottlob genug auf der Straße! Am Brunnen sieht eine ganze Gruppe. Ich springe mitten unter sie und rufe erregt und halblaut: „Kant den Mann da — das ist der Jantschi Bedö!“

Die Leute fahren herum — und schon haben sie ihn. Er schreit etwas — und alle, alle lachen. Ich setze meine Brille auf — gehe hin — zögernd näher, ganz nahe — und wen sehe ich?

Den Herausgeber des „Palantai Néplap“ — zerlummt und zerrissen wie ich.

Und die Finte?

Das war eine Amateurkamera mit Stativ! — Am Tage darauf wurde das „Palantai Bezirksblatt“ und „Palantai Néplap“ verbrannt, zu dem zweimal wöchentlich erscheinenden zweisprachigen „Palantai-Kurir“.

Wache Dich mit Ray-Seife!

Bereitet aus Sülzerei. Deutsches Reichspatent. Die eminent wofichtige Wirkung auf die Haut ist überausreichend. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf. (133)

Seidenstoffe, weiss, schwarz, bunt, in unerreichter Auswahl. Muster portofrei.

M. Fischhoff, k. u. k. Hof-Breslau I.

7. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preuß. Lotterie.

Am 24. April 1903. Die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Zählern im Amtamt bekanntzugeben. (Ohne Gewähr.)

1. Mai 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 1. Mai 1903, vormittags and 1. Mai 1903, nachmittags.

7. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preuß. Lotterie.

Am 24. April 1903. Die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Zählern im Amtamt bekanntzugeben. (Ohne Gewähr.)

1. Mai 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 1. Mai 1903, vormittags and 1. Mai 1903, nachmittags.

7. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preuß. Lotterie.

Am 24. April 1903. Die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Zählern im Amtamt bekanntzugeben. (Ohne Gewähr.)

1. Mai 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 1. Mai 1903, vormittags and 1. Mai 1903, nachmittags.

7. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preuß. Lotterie.

Am 24. April 1903. Die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Zählern im Amtamt bekanntzugeben. (Ohne Gewähr.)

1. Mai 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 1. Mai 1903, vormittags and 1. Mai 1903, nachmittags.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Mai.

Die städtische Realschule präsentiert sich in Form der schon geschichteten drei Schulbattalions äußerlich und auch von innen ansehnlich und zweckmäßig eingerichtet.

Ein eigenartiger Umzug bewegte sich gestern Mittag vom Bahnhof her durch die Straßen der Stadt. Der Zug eröffnete ein Herold zu Pferde mit einem Banner der Firma Franz Kreski in der Hand.

Aus dem Landkreise. Für die Gemeinde Dolanitz ist der Rätter Gottfried Meifert für die Gemeinde Ralsch der Grundbesitzer Emil Grunwald zum Gemeindevorsteher gewählt und bestätigt worden.

Personalien. Gerichtsassessor Langsfeld aus Ostermühl (Graz) ist dem Amtsgerichte zu Tremessen zur Beistellung überwiesen.

Umschlag der Fahrpläne. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat Anordnung getroffen, daß die Fahrpläne auf den Stationen zweckmäßig angebracht werden.

* Zum Kapitel „Kinder auf Reisen“ schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Ein Berliner Blatt brachte die Mitteilung, daß der österreichische Eisenbahnminister eine Verfügung zum Schutze alleinreisender unmündiger Kinder erlassen habe.

* Lateinische Schrift für Adressen nach dem Auslande. Von einer amtlichen deutschen Stelle im Auslande wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: „Es kommen aus allen deutschen Ländern für die zahlreichen Deutschen hier sehr viele Briefe an deren Adressen mit deutschen Letzern geschrieben sind.“

* Die Ausweisung der Mormonenmissionare aus Preußen ist von der Regierung verfügt worden, nachdem andere deutsche Staaten die gleiche Maßregel schon vor einiger Zeit getroffen haben.

L Auswanderung ruthenischer Arbeiter und Handwerker nach Preußen. Das Lemberger ruthenische Blatt „Dilo“ teilt mit, daß in diesem Jahre die Auswanderung der Ruthenen sehr stark sei.

russischer) Nationalität sich den Sachengängern angeschlossen hätten. So arbeiten jetzt in der Bromberger Gegend 400 (?) kleinrussische Maurer und Zimmerleute und verdienen 36 bis 40 Pfg. die Stunde.

F Crone a. Br., 1. Mai. (Todesfall.) Heute starb der Strafanwaltsinspektor a. D. Lindstedt im Alter von 76 Jahren. Der Verstorbene, der längere Zeit an der hiesigen Strafanstalt amtierte und vor etwa 10 Jahren in den Ruhestand trat, erfreute sich der allgemeinsten Achtung und Verehrung in unserer Bürgerchaft.

a. Maglino, 30. April. (Vom Kriegerdenkmal. Todesfall.) Das Programm für die am 10. Mai stattfindende Feier der Enthüllung des Kriegerdenkmals ist nunmehr festgesetzt. Nach der Enthüllung findet ein Festessen, sodann Konzert im Stadtpark und abends Tanz im deutschen Vereinshaus statt.

Schneidmühl, 30. April. (Kassifikat.) Bei der Reichsbankstelle hier wurde ein gefälschter Hundertmarkschein angehalten. Der Schein trägt die Nummer 0727735 I.

A Weichenhöhe, 1. Mai. (Verhaftung.) Der Stellmacher Marczinski hier selbst, welcher bei der Witwe Gottheim eine Werkstatt pachtweise innehatte, schloß im Monat März d. J. eine Feuerversicherung ab. Am 4. April brach in der Werkstatt Feuer aus, wobei fast sämtliches Handwerkzeug des W. verbrannte.

schädigung. Gestern wurde er nun, weil er der vorläufigen Brandstiftung verdächtig ist, verhaftet. Marienburg, 30. April. (Durchsuchung.) Leß Radfahren hat der Sohn des Galthofbesizers Anton Aren aus Schönsee seinen Tod gefunden. Er hatte gestern die weite Strecke von Wehlbad nach Marienburg auf dem Rade zurückgelegt und kam um 11 Uhr in Marienburg an.

d Königsberg i. Pr., 1. Mai. (Die Börsengartenaffaire) ist, wie schon kurz mitgeteilt, beigelegt worden. Für den kommenden Mittwoch ist von der Direktion der Börsenhalle eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen worden, in welcher über die von den beiden obersten Spitzen der Militär- und Zivilverwaltung aufgestellten Bedingungen über den Besuch des Gartens durch die Offiziere der Garnison und die hiesigen höheren Verwaltungsbeamten Beschluß gefaßt werden soll.

Aus Slesien, 1. Mai. (Für die Sinterbliebenen) der am 2. April auf der Luisengrube verunglückten Bergleute soll dem Bergfiskus in hilfsreicher Weise gesorgt werden. Außer der kostenfreien Beistattung der Toten erhielten die Angehörigen eines jeden Bergmannes vorläufig eine besondere Unterstützung bis zu 120 Mark und die vollständige monatliche Löhnung des verunglückten Ernährers bis zu 120 Mark ausbezahlt.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. MICHELS & Co. BERLIN SW. 19. Leipzigstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.

Sparen hilft MAGGI's altbewährte Suppen- u. Speisen-WÜRZE - denn sie gibt den einfachsten Wasseruppen, schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen etc. sofort kräftigen Wohlgeschmack. (76) Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!

Maggi offeriert an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen: Carl Schmidt, Bromberg, Elisabethstrasse 26. - Telephon 612.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Marian Stanisczewski zu Tremessen, (34) ist infolge unzureichender Aufrechterhaltung der Verwaltung der Schlichtung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Verhinderung der Befriedigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, der

Schlusstermin auf Montag, 25. Mai 1903, vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits, Zimmer Nr. 11 bestimmt. Tremessen, den 30. April 1903. Königliches Amtsgericht.

Konkurswarenverkauf. Das zur Martha Kittowska'schen Konkursmasse gehörige Warenlager (Manufaktur und Herrengarderoben) im Lagerwert von 1442 Mk. soll meistbietend verkauft werden.

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen größte und renommierteste Spezial-Fabrik von Sägemaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen. Ueber 80 000 Maschinen geliefert. Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen. Paris 1900: Grand Prix. Filial-Bureau Bromberg: Hoffmannstrasse No. 2.

Einem wirklich feinen Cognac Reichel's Cognac-Extract. Fl. 75 Pf., Extra-Qualität: eine Champagne *** Fl. 125 Mk. Reichel's Echter Cognac-Extract ist ein natürliches Weindestillat französischer Ursprungs, welches das natürliche Aroma des echten Cognac concentriert enthält und in unachtmlicher Naturtreue wiedergibt. Ein Versuch überzeugt.

Das beste Motorzweirad der Welt! Emil Stadie, Fahrrad- u. Motorfahrzeugfabrik. Lade zur Besichtigung ein. (133)

Bruteier echt rebht. Ital. Thorerstr. 17. Nur wegen Mangel an Raum zu verk. 2 Rebhühner, 1 Spiegelschrankchen, 1 H. Tisch, 1 Speisetisch, 1 Tischregal, 1 Tischgarn, 2 Wärrer, 1 Schrt, 2 Tisch, 1 Gasbratofen u. a. Mittelstr. 11a, 12.

Fahrräder u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. Jähr. Garant., am billigst. bin. - Wiederverk. ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driesen, Hannover, Brüderstr. 4.

Pianinos verkaufe den Bestand zu jedem annehmbaren Preise. C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Lebensglück hängt oft von einem schönen Gesicht ab. Gegen Sommersprossen, rote Flecken, Finnen, spröde Haut u. Hautausschläge aller Art gebrauchen Sie mit Erfolg die Lana-Seife von Hahn & Hasselbach, Dresden a. St. 50 Pf. in d. Drogerien.

Parzellierungs-Anzeige. In der Nähe der Milchuranstalt Bleichfelde 4 sind noch einige Parzellen (330) unter günst. Bedingungen z. verk. Schlenkeran. Frau O. Thiel.

Ein großer Kasten leerer Champagnerflaschen billigst zu verkaufen. (137) Weinbau-Lung, Friedrichspl. 27.

Gasmotor, zweiphasig, verkauft billig (51) Julius Nast, Maschinenfabrik, Thorerstrasse 56.

Wohnungs-Anzeigen. Gesucht eine Wohnung z. 1. Oktober, 3 Zimmer u. Zubeh. in ruh. Gasse u. kinderlos. Geb. Off. m. Preisangabe u. B. R. an d. St. d. Stg.

Wohnung von 4 Zimmern, Badstube etc. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter W. P. an die Geschäftsstelle d. Stg. (750)

Lagerraum nahe Wollmarkt 1 zum unterst. 1 Garbawagens und Kisten zum 1. Okt. f. Gnossa Posenstr. 23.

Ein Geschäftslokal nahe der Dautzigerstraße mit daran schließender Wohnung v. 4 Zimm., Küche u. Nebenräumen p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. (358) Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.

Ein großer Laden mit auch ohne Wohnung vom 1. Juli evtl. auch früher zu verm. Herm. Wolff, Wollmarkt 3.

Gr. Eckladen mit 3 großen Schaufenstern, und 2 kleinere Läden in modernem Neubau, in bester Verkehrsstraße, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. Emil Hell, Thoren.

Bahnhofstraße 72 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimm., Loggia u. Zubeh. p. 1. Okt. ev. zu verm. Näh. zu erfragen im Expeditions-Kontor Schultz & Winnemer.

Elisabethstraße 28 ist die II. Etage (6 Zimm., Badst., Balkon m. Garten u. fam. Zubeh.) v. 1. 10. 03 zu vermieten. (109) Herrsch. Woh. v. 1. 10. 03 v. Preib. Nr. 14. R. v. Weiss Gymnasialstr. 7

Bahnhofstr. 33 1 Wohnung, 4 Zimmer u. 2 Bäder, sofort an ruh. Miet. zu v. Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Posenstr. 34 a. Bolk.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, reichl. Zub., Durichenstube u. Pferdestall, f. v. Spiecher ist per sofort od. später zu vermieten. Posenstr. 5.

Eine herrsch. 6z. Wohnung mit Zubeh. f. d. Gärten, ebenf. Pferdestall, 2 Tr., vom 1. 5. u. eine Zimm. Sof Wohn. 1 Tr. sofort zu vermieten. (38) Scheunemann, Bahnhofsstr. 7.

Friedrichsplatz 8 u. Poststr. Ecke ist die Wohnung des Herrn Ecker Dr. Graupner 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. 10. 03 zu vermieten. Carl Pauls.

Wilhelmstr. 52, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Badstube per 1. 10. zu vermieten. Rosa Schleising.

Freundliche Wohnung, 3 Zim., Küche, Speisek., u. v. 1. 10. zu verm. 350 Mk. Mollstr. 10, 111.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per gleich oder später z. verm. Schifferstr. 18.

Ein frbl. Sof Wohn. 2 Zim. u. Küche ist od. spät. z. v. Bahnhofsstr. 14.

Sinweis. Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt eine Empfehlung der Zuchausstellung Augsburg bei, auf welche wir alle Leser und Leserinnen besonders aufmerksam machen. (159)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung vom 1. Mai 11 Uhr.

Das Haus ist sehr gut besucht.
Am Ministertisch: Frhr. v. Hammerstein u. a.
Erster Gegenstand ist das vom Herrenhaus zurückgekommene Gesetz über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst. Das Herrenhaus hat im § 4 den Beschluß des Abgeordnetenhauses umgestoßen, daß die Regierungsreferendare von dem Minister des Innern und dem Finanzminister ernannt würden und die Regierungsvorlage wieder hergestellt, daß die Regierungspräsidenten die Regierungsreferendare anstellen.

In der Generaldebatte führt Abg. Frhcn-Borkum (Zentr.) aus: Meine Freunde haben sich entschlossen, die Fassung des Herrenhauses nicht anzunehmen, sondern die frühere Fassung des Abgeordnetenhauses wieder herzustellen. Ein entsprechender Antrag wird Ihnen sofort vorgehen. Wir sind uns wohl bewußt, daß, wenn unser Antrag angenommen wird, das Gesetz scheitert, da weder die Regierung noch das Herrenhaus das Gesetz in dieser Fassung annehmen wird. Aber dies kann uns nicht davon abhalten, bei unserer Überzeugung, die wir für berechtigt halten, zu verbleiben.

Inzwischen ist der angekündigte Antrag Frhcn, der auch von den Nationalliberalen und den Freisinnigen unterstützt ist, vertieft worden.
Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein bittet, das Gesetz nicht an einer Nebensache scheitern zu lassen und dem § 4 in der vom Herrenhaus genehmigten Fassung zuzustimmen.

Die Redner des Zentrums, der beiden freisinnigen Parteien und der Nationalliberalen halten an der Fassung des Abgeordnetenhauses fest, während die beiden konserverativen Parteien die Herrenhausfassung befürworten.

Ein Antrag Joditz, behufs eines Vermittlungsgesetzes die Sitzung auf eine Stunde zu vertagen, wird zurückgezogen, da die meisten Parteien sich gegen Vermittlungsvorschläge aussprechen.

Bei der Einzelberatung wird dann der Antrag Friedberg auf Wiederherstellung der Abgeordnetenhausfassung des § 4 mit 164 gegen 130 Stimmen in namentlicher Abstimmung angenommen, ebenso dann die ganze Vorlage mit dieser Veränderung in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Konserverativen und Freikonserverativen.

Hierauf erledigt das Haus die noch ausstehenden Petitionen und vertagt sich um 2 Uhr bis 4 Uhr.

Abg. Frhcn-Borkum (zur Geschäftsordnung): Wir stehen am Schluß einer langen und arbeitsreichen Session. Da ist es nicht nur unsere Pflicht, sondern wie ich glaube, auch ein Serzensbedürfnis, des Herrn Präsidenten zu danken. Er hat mit großer Geschicklichkeit und Unparteilichkeit die Verhandlungen geführt und nicht selten unsere Verhandlungen gewürzt durch seinen liebenswürdigen Humor. In unser aller Namen spreche ich daher dem Herrn Präsidenten den herzlichsten Dank des Hauses aus. (Allgemeiner Beifall.)

Präsident v. Kröner: Ich danke dem Herrn Borredner für die freundlichen Worte, die er gesprochen hat, und dem Hause für den Beifall, mit dem es diese Worte aufnahm. Ich bin mir bewußt, daß ich einen großen Teil des Dankes abwälzen muß auf meine Mitarbeiter, die Vizepräsidenten und Schriftführer. Namentlich ist es mir ein Serzensbedürfnis, bei dieser Gelegenheit auch zu gedenken des bereuigten Vizepräsidenten Abg. Frhr. v. Heereman, der so lange an dieser Stelle amtiert hat und sozusagen in den Seelen gestorben ist. Ich danke Ihnen also nochmals für Ihre Liebenswürdigkeit und wünsche uns allen ein frohes Wiedersehen, wenn auch nicht hier, so doch an einem anderen Orte. (Große Heiterkeit.) Ehe wir aber unsere Sitzung schließen, stimmen wir ein in den Ruf: Seine Majestät der König unser allergnädigster Herr, er lebe, hoch! (Das Haus stimmt dreimal lebhaft in den Ruf ein.)
Schluß 2 Uhr.

Herrenhaus.

10. Sitzung vom 1. Mai. 10 Uhr.

Am Ministertisch: Freiherr von Rheinbaben, Bude.

Das Haus nimmt den Gesekentwurf über den weiteren Erwerb von Eisenbahnen für den Staat unverändert an.

Bei der Beratung des Gesekentwurfs über den Erwerb der Ostpreussischen Südbahn sagt Minister Bude wohlwollende Erwägung von Wünschen bezüglich des Tarifs zu.

Der Entwurf wird genehmigt, ebenso der Nachtragsentwurf.

Bei der nun beginnenden Beratung des Antrags Mantuffel, Wirbach, Dohna-Schlobitten, den Ministerräsidenten zu erlauben, im Bundesrat dafür einzutreten, daß die Kündigung der bestehenden Handelsverträge und der kündbaren Verträge alsbald erfolge, verlassen die Regierungsvertreter den Saal.

Zur Begründung des Antrags nimmt das Wort Graf von Wirbach: In dem Antrage liegt keine Beeinträchtigung von Kronrechten. Jedes einzelstaatliche Parlament hat das Recht, an seine Mitglieder das Ersuchen zu richten, im Bundesrat für die Lösung solcher Fragen einzutreten, die zur Kompetenz des Reiches gehören. Fürst Bismarck hat das nicht nur als ein Recht, sondern sogar als eine Pflicht bezeichnet. Auch der gegenwärtige Ministerpräsident hat kein Bedenken getragen, in beiden Häusern des Landtages auf die Notwendigkeit des Schutzes der Landwirtschaft durch höhere Zölle hinzuweisen, obwohl die Entscheidung darüber der Kompetenz des Reiches zusteht. Wenn von den großen und größten Grundbesitzern, wie sie hier im Saale vertreten sind, ein derartiger Vorstoß erfolgt, dann wird das von anderer Seite wieder als agrarische Begehrlichkeit sondergleichen bezeichnet werden. Bei ruhiger Überlegung wird man aber zugeben müssen, daß es eine Ehrenpflicht der größeren, der besser situierten Landwirte ist, für die Interessen der kleineren Berufsgenossen mit einzutreten und sie nach allen Richtungen zu vertreten. (Lebhafter Beifall.) Die leitenden Staatsmänner beneficium inventarii anzutreten pflegt (Heiterkeit) — leider nur aus dem stenographischen Bericht erfahren, daß es uns fern liegt, ihnen irgend welche Schwierigkeiten mit unserem Antrage zu machen. Wir wollen die Position der Herren bei den künftigen Handelsvertragsverhandlungen stärken. Wir wol-

len den Reichskanzler nicht verantwortlich machen für vieles, was uns heute mißfällt, er hat eine gewiß recht mangelhafte Erbschaft angetreten, eine Erbschaft, die man im gewöhnlichen Leben nicht ohne beneficium inventarii anzutreten pflegt (Heiterkeit und Zustimmung), aber es ist doch auch in letzter Zeit manches geschehen, was uns bedenklich machen muß, und der Reichstag hat ja auch gestern mit einem entsprechenden Mißton geschlossen. Bei den Caprivischen Handelsverträgen ist die Landwirtschaft der allein leidende Teil gewesen. Der Getreidebau ist das Fundament der Landwirtschaft, und die Ertragsfähigkeit der Arbeit des deutschen Landmannes wird heute durch den Preisdruck des Auslands gefährdet. Das war schon im Jahre 1887 der Fall, heute ist die Lage des deutschen Landwirtes noch viel schlimmer, denn es ist hinzugekommen die enorme Belastung durch die soziale Gesetzgebung, eine kolossale Steigerung der Löhne und die Umwandlung der tüchtigsten Arbeitskräfte. Infolgedessen üben Getreidepreise, die 1887 vergängnisvoll waren, heute eine geradezu vernichtende Wirkung aus. Darum dürfen die verbündeten Regierungen, die schon 1887 eine weitere Erhöhung der Getreidezölle als notwendig für die heimische Landwirtschaft anerkannten, keinen Augenblick zögern, unsere Landwirtschaft aus der jetzigen furchtbaren Situation herauszubringen. Rechtsanwält und Grundbesitzer Freudenstein-Sannover hat auf Grund amtlichen Materials die zunehmende Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes einer eingehenden Untersuchung unterzogen und festgestellt, daß sie sich in den ersten sechs Jahren von 147 Millionen auf 321 Millionen pro Jahr gesteigert hat. Die durchschnittliche Steigerung beträgt 256 Millionen Mark. (Stört, hört!) Darüber, daß die Caprivischen Handelsverträge zahlreiche tüchtige Landwirte von Haus und Hof vertrieben haben, besteht kein Zweifel, und Sie können es den Landleuten nicht verdenken, daß sie jeden Tag bis zu dem Zeitpunkt zählen, der ihnen aus der heutigen Misere heraushelfen soll. Nach den vielen und unterschiedenen Erklärungen vom Bundesrats- und Ministertisch aus war die Landwirtschaft berechtigt, zu erwarten, daß die Kündigung der Handelsverträge vor Ablauf des Jahres 1902 erfolgen würde. Ich und meine Freunde sind keine Gegner langfristiger Handelsverträge, aber es müssen solche Verträge sein, die den Produktionsbedingungen aller Gewerbe, der Industrie, der Landwirtschaft und aller kleinen Gewerbe gleichmäßigen Schutz gewähren und uns wieder einer nationalen Wirtschaftspolitik zuführen.

Die Gegner sagen: nur durch stabile Zustände kann unsere wirtschaftliche Lage nachhaltig gebessert werden. Ganz richtig, aber ich frage: Ist der heutige Zustand stabil, wo in jedem Jahre eine Kündigung stattfindet, wann? Nun ist der Zolltarif im wesentlichen unverändert aus den Beratungen des Reichstages hervorgegangen. Die beste Waffe ist da zum Kampf für neue Handelsverträge, und wir haben nun den gewiß berechtigten Wunsch, daß von dieser Waffe auch Gebrauch gemacht werde. (Sehr richtig!) Vor allem haben auch die Mehrheitsparteien des Reichstages das Recht, zu verlangen, daß das, was sie unter so schweren Kämpfen zustande gebracht haben, nun auch in kraft tritt. (Sehr richtig!) Die gegenwärtigen Handelsverträge haben fast ausschließlich zu ungunsten Deutschlands und zu gunsten des Auslands ausgefallen. Als man sie abschloß, war Deutschland ungerüstet, es fehlte an einem entsprechenden autonomen Tarif, es fehlte an klarem Blick für die Interessen des deutschen Reiches, und es fehlte an geschickten Unterhändlern, und der schwerste Fehler war: Es wurden politische und wirtschaftliche Dinge mit einander vermischt. (Sehr richtig.) Deutschland wünscht keinen Zollkrieg und braucht ihn nicht zu fürchten. Deutschland ist überall der beste Käufer, und dem besten Käufer muß man im Auslande entgegenkommen. Ich habe die Hoffnung, daß der Reichskanzler uns bald Daten sehen lassen wird. Möge das Bortum des Herrenhauses im Bundesrat ein wirksames Komplette sein. (Beifall.)

Freiherr v. Lucius-Ballhausen spricht gegen den Antrag, der ein Mißtrauensvotum für die Regierungen bedeuten würde, die durch Einbringung des Zolltarifs guten Willen gezeigt hätten.

Oberbergat Dr. Wackler: Die Kündigung der Handelsverträge kann keinen Zweck haben. Wäre sie werthvoll, so hätte der Bundesrat von diesem Mittel schon Gebrauch gemacht. Wenn man überhaupt wieder Handelsverträge will, muß man den anderen Staaten nicht gleich mit demselben in der Hand entgegenzutreten. Einen vertragslosen Zustand haben wir 1893 gehabt; wir haben damals gesehen, daß ein solcher Zustand fast dasselbe ist, wie ein Zollkrieg. Nun meint Graf Wirbach allerdings, die Landwirtschaft werde nicht direkt durch einen Zollkrieg geschädigt. Diese Ansicht kann ich nicht teilen. Der Zucker- und Spiritusexport der Landwirtschaft würde durch einen Zollkrieg aufs Schwerste geschädigt werden. Was kann es übrigens der Landwirtschaft helfen, wenn sie hohe Zölle hat, aber die anderen Erwerbszweige die Preise nicht bezahlen können! Man spricht von der Interessengemeinschaft aller Erwerbszweige, aber gerade die treibenden Elemente — ich meine damit in erster Linie den Bund der Landwirte — wollen die Interessen der Industrie nicht vertreten. Das agitatorische Treiben des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirte ist die Vorstufe der Sozialdemokratie. (Sehr richtig! Links. — Unruhe rechts.) Der engerer Vorstand des Bundes geht nicht von sachlichen Erwägungen aus, sondern predigt persönliche Geschäftigkeit. (Sehr richtig! Links.) Dieser Antrag wird eine sehr schlechte Wirkung für den Wahlkampf haben. Er wird der Opposition die Möglichkeit geben, mit dem Schlagwort der Brotverteuerung den Kampf zu führen. (Beifall links.)

Freiherr von Mantuffel: Daß der Borredner den Gegnern ein Upergu geben würde, wie sie unseren Antrag auslegen sollten, hätte ich nicht erwartet. Für wen arbeiten Sie (nach links), wenn Sie diesen Antrag bekämpfen? Für den Bund der Landwirte! (Beifall rechts.) Die radikalen Elemente werden den Vorteil davon haben! (Zustimmung rechts.) Nach der Annahme des Zolltarifs hat die Regierung die Parteien begünstigt, die nicht gerade fördernd wirken (Sehr richtig! rechts); das Ausland wird auch bemerkt haben, daß bei uns die Luft manchmal kühler, manchmal wärmer ist. Um so mehr ist es nötig, daß wir ihm gut gerüstet entgegenzutreten. Mit diesem Antrag stärken wir aber die Position der Regierung. (Sehr richtig! rechts. Widerspruch

links.) Es gilt zwar das Wort „beneficia non obtruduntur“, aber ein guter Patriot darf sich dadurch nicht beeinflussen lassen. (Sehr richtig! rechts.) Wenn der Antrag nicht bereits eingebracht gewesen wäre, wären wir verpflichtet gewesen, ihn einzubringen, nach der Art, wie die Interpellation im Reichstag von der Regierung behandelt ist. (Sehr richtig! rechts.) Wenn die Interpellation im Reichstag von Sozialdemokraten eingebracht wäre, ich bin fest überzeugt, die Regierung hätte anders darauf geantwortet. (Sehr wahr! rechts.) Die besten Geschäfte wird dabei die Sozialdemokratie machen. Deshalb muß die Regierung sobald wie möglich Bezeugung eintreten lassen. Der Anfang dazu kann durch Kündigung der Handelsverträge gemacht werden. Wenn die heutige Aktion keinen weiteren Erfolg hat, als der Regierung zu zeigen, daß wir nur Handelsverträge wollen, die die Landwirtschaft nicht zu Grunde richten, so ist das werthvoll, als vieles andere, das uns beschäftigt hat (Beifall rechts.), so ist das etwas, was des Schweizes der Eblen wert ist. (Beifall rechts.)

Oberbürgermeister Veder-Röln: Ich kann keinen einzigen durchschlagenden Grund für den Antrag finden. (Sehr richtig links.) Es ist immer etwas sehr Bedenkliches, jemanden stützen zu wollen, der nicht gestützt werden will. (Sehr richtig! und Heiterkeit links.) Wie die preussische Regierung denkt, zeigen die leeren Plätze. Die Haltung der Regierung im Reichstage hätte die Antragsteller doch abhalten sollen, den Antrag zu stellen. Graf Wirbach sagt: wir können nicht länger warten. Aber ein halbes Jahr werden wir doch noch warten können! (Heiterkeit.) Wer nicht warten kann, macht gewöhnlich ein schlechtes Geschäft. (Sehr richtig! links.) Im Lande wird der Antrag einen schlechten Eindruck machen. Sie (nach rechts) haben uns ohne zwingende Gründe in die Verlegenheit verlegt, gegen den Antrag stimmen zu müssen. Meine politischen Freunde sind einstimmig gegen den Antrag. (Beifall links.)

Graf Eulenburg-Brassen spricht noch für, Oberbürgermeister Veder-Breslau gegen den Antrag.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Vertreter der Städte, Universitäten und Hochschulen, sowie des Frhcn. v. Lucius und Dr. Böttcher angenommen.

Es folgt die Beratung der Sekundärbahnvorlage. (Die Minister Budde und Frhr. v. Hammerstein erscheinen mit einer Anzahl von Räten wieder am Regierungstische.)

Die Vorlage wird genehmigt. In die Weiterberatung des Gesekentwurfs über die Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst wird nicht eingetreten. Die Vorlage ist also geschlossen.
Nach Erledigung kleinerer Vorlagen wird das Haus vom Präsidenten Fürsten zu Wied mit einem Hoch auf den Kaiser kurz vor 4 Uhr geschlossen.

Schlusssitzung der vereinigten Häuser des Landtages.

Vom 1. Mai 1903, nachmittags 4 Uhr.

Am Ministertisch: Schönstedt, Studt, Frhr. von Rheinbaben, Frhr. von Hammerstein, Möller, Bude.

Der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Die Sitzung ist eröffnet. Ich übernehme den Vorsitz, indem ich die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die Herren Meyerbusch und Ritter sowie die Mitglieder des Herrenhauses Grafen Hatten-Czapski und Graf Reichenbach zu Schriftführern berufe.

Das Wort zur Verkündigung einer allerhöchsten Botschaft hat der Herr Staatsminister Dr. Schönstedt.

Minister Dr. Schönstedt: Ich habe den beiden Häusern des Landtages eine allerhöchste Botschaft zu verkünden. Die Botschaft lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen, tun kund und fügen hiermit zu wissen, daß wir auf Grund des Artikels 77 der Verfassungsurlunde vom 31. Januar 1850 unsern Staatsminister Dr. Schönstedt beauftragt haben, die gegenwärtige Sitzung der beiden Häuser des Landtages unserer Monarchie am 1. Mai dieses Jahres in unserem Namen zu schließen.
Gegegen Budeburg, am 29. April 1903.
(gez.) Wilhelm I. R.
gegengezeichnet vom Staatsministerium.

Die Urchrift der Botschaft überweise ich hiermit dem Präsidenten.

Auf Grund der mir erteilten allerhöchsten Ermächtigung erkläre ich die Sitzung des Landtages für geschlossen.

Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied: Seine Majestät der deutsche Kaiser, unser allergnädigster Herr, er lebe hoch!

Das Haus stimmt dreimal lebhaft in den Ruf ein.

Ich schließe die Sitzung.
Schluß 4 1/2 Uhr.

Gerichtssaal.

Berlin, 1. Mai. Heute Vormittag begann der Prozeß gegen die Direktoren der Pommerischen Hypotheken-Aktienbank. Angeklagt sind Bankdirektor Kommerzienrat Schulz in Charlottenburg, Bankdirektor Romeik in Wilmersdorf, Baurat Wohl in Groß-Niedertorfeld und Stadtbauinspektor a. D. Sanel in Köln. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Gebrück, die Anklage vertreten Staatsanwalt Veed und Assessor Müller, die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Wronker, Chodjiesner, Friedmann, Sello, Martitz und Werthauer. Beschuldigt werden Schulz und Romeik als Mitglieder des Vorstandes der Pommerischen Hypotheken-Aktienbank und der Medienburg-Strelitzschen Hypothekenbank absichtlich zum Nachteil dieser Gesellschaften gehandelt und wesentlich in Darstellungen und Überdritten über den Vermögensstand der Verhältnisse der Gesellschaften unwahr dargestellt und verschleiert zu haben, ferner in der Pflicht, der Pommerischen Hypotheken-Aktienbank rechtswidrig einen Vermögensvorteil zu beschaffen, das Vermögen anderer dadurch geschädigt zu haben, daß sie durch Vorpiegelung falscher Tatsachen Irrtum erregten. Baurat Wohl und Stadtbauinspektor a. D. Sanel werden beschuldigt, den Angeklagten Schulz und Romeik zur Begehung des Vergehens der Untreue wissenschaftlich Hilfe geleistet zu haben. Nach Feststellung der Personallisten wurden unter Schulz und Romeik erdichtete Geschäftsberichte verlesen und sodann die Verhandlung auf Montag vertagt.

Ulsing, 29. April. (Wegen widerrechtlicher Verhaftung) und Mißhandlung eines

Verhafteten hatten sich heute drei Marienburger Schulleute, Kasselbaum, Nidel und Haase, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Wegen widerrechtlicher Verhaftung des Maurers Milanowski beim dessen Mißhandlung wurden die Angeklagten freigesprochen, dagegen wegen widerrechtlicher Verhaftung des Maurers Dombrowski der erste und der zweite Angeklagte zu je 3 Monaten Gefängnis (beantragt waren je 1 Jahr) und wegen Mißhandlung des Verhafteten der dritte Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Marienborg, 30. April. (Der Schwinder „Dr. Bergmann“ vor dem Schöffengericht.) Ein nettes Fruchtdien ist der erst 20 Jahre zählende frühere Seminarist Johann Bergmann, aus Kattell bei Mainz gebürtig, zur Zeit hier selbst in Unteruchungshaft. Wegen einer Liebschaft, die er als Seminarist unterhielt, ist er, wie man zu sagen pflegt, aus dem Seminar ausgestoßen worden. Trotz der Bitten seiner Eltern, nach Hause zurückzuführen, zog er es vor, auf die Waise zu gehen und durch Betrügereien und Vorpiegelungen falscher Tatsachen auf Kosten der leichtgläubigen Gastwirte einen guten Tag zu leben. So kam er am 1. April d. Js. nach Marienwerder und lebte bei dem Restaurateur Knüppel ein. Er stellte sich als Lehrer vor, gab an, daß er an der sechsten Klasse der höheren Knabenschule dortselbst angestellt sei und ließ sich nun auf dieses Konto herrschaftlich bewirten. Nachdem er Sungen und Durt gestiftet hatte, beschwand er in einem unbewachten Augenblicke auf Nimmerwiedersehen, ohne seine Bege bezahlt zu haben. Von dort wandte er sich nach Marienborg, um seine Betrügereien fortzusetzen. Im Restaurant zum „Auriferen“, wo er sich als Arzt ausgab, ließ er sich häuslich nieder, doch hier erreichte ihn, wie s. Z. schon gemeldet, sein Schicksal. Das Urteil lautete wegen Betruges auf zwei Monate Gefängnis und wegen Verlegung eines falschen Namens auf eine Woche Haft.

Dortmund, 23. April. Wegen fahrlässiger Tötung in drei Fällen hatten sich vor der Strafkammer der Kammerjäger Weismann aus Stoppenberg und der Kaufmann Kersting aus Dortmund zu verantworten. Im Jahre 1899 hatte Weismann bei Kersting mit Erfolg Ratten vergiftet und auch ein Mittel gegen Mäuse abgegeben. Das Mittel, das mit weißem Mehl und Saferlöden vermischt ist, wurde in einer Zigarrenkiste aufbewahrt und bei Bedarf gebraucht. Weismann hatte ausdrücklich versichert, das Mittel töte nur Rager, Hunde könnten, ohne Schaden zu nehmen, Reste auflesen. Das Gift wurde gut bewahrt, geriet aber schließlich in Vergessenheit. Bei einem großen Nennemann fand die Frau des Arbeiters Witte beim Schrubben in dem Geschäft die Zigarrenkiste und einige Safergrünke; es wurde ihr gestattet, die Sachen mitzunehmen, außerdem bekam sie noch eine Anzahl Briefen für ihre Kinder und alles kam in eine Pappschachtel. Von den Briefen aßen die Kinder und auch die Frau. Diese und ein Mädchen erkrankten bald heftig. Die kranke Frau kochte von dem Mehl und der Witte eine Suppe, da sie wegen ihres Zustandes andere Speisen nicht bereiten konnte. Sie selbst und das erkrankte Mädchen aßen wenig, zwei Knaben aber je einen Keller. In der folgenden Nacht starben die beiden Knaben, ein dritter Knabe und die Frau erkrankten ganz schwer. Schließlich erkrankte auch noch der Mann. Nun wurden die noch Lebenden ins Krankenhaus gebracht. Hier starb noch das zuerst erkrankte Mädchen. Die Untersuchung ergab, daß eine große Menge Arsenik in dem Mittel enthalten war. Den Kammerjägers ist es verboten, an andere Personen Gifte oder Mittel zum Vertilgen von Ungeziefer abzugeben. Gegen diese Bestimmung hatte Weismann gefehlt. Er wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Den Kaufmann, dem ein Ver schulden nicht nachzuweisen war, sprach das Gericht frei.

Kiel, 1. Mai. Das Marinekriegsgericht beurteilte heute den Leutnant Gleich, weil er für schuldig befunden wurde, den fürzlich an Bord des Schulschiffes „Moltke“ ausgebrochenen Brand verschuldet zu haben, zu einem Monat Festungshaft.

Kunst und Wissenschaft.

Der Mensch in der Tertiarzeit. Man berichtet der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin: Ein in wissenschaftlichen Kreisen viel erörtertes Ergebnis brachte die letzte Sonnabend-Sitzung der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte. Herr Prof. Naasch-Seidelberg hat vor einiger Zeit eine große Anzahl interessanter Feuerstein-Artefakte aus unberührter Tertiar-Schichten gezogen und der genannten Gesellschaft vorgelegt. Es ist unmöglich, sagte man, daß das Artefakte sind; denn wenn auch zugegeben ist, daß der Mensch Zeuge der Diluvialzeiten war — in der über eine halbe Million Jahre zurückliegenden Tertiarzeit kam er unmöglich gelebt haben! Es wurde eine Kommission zur sorgfältigen Prüfung der Feuersteingeräte eingesetzt; vor allem sollte sie feststellen, ob die Schneiden und Spitzen der Gegenstände nicht auch natürlichen Vorgängen zugeschrieben werden könnten. Die Kommission berichtete am Sonnabend durch den Mund des Herrn Konserators Krause und gab der einmütigen Überzeugung Ausdruck, daß der größere Teil der vorgelegten Dinge unzweifelhaft von Menschenhand bearbeitet sei. Siernach geminnt die Annahme, daß im letzten Zustand der Tertiarperiode Menschen existierten, an Wahrscheinlichkeit.

Der Altmeister deutscher Kunst, Wirklicher Geheimrat Dr. Adolf von Menzel, feierte gestern, 30. April, das 50jährige Jubiläum als Mitglied der königlichen Akademie der Künste. Die Berliner Kunstgenossen haben diesen Ehrenfest ihres Seniors schon im voraus anfangs Februar dieses Jahres gefeiert. Adolf von Menzel bekleidet jetzt die für ihn eigens begründete Würde eines Ehrensenators.

Die Gewinnziehung der Stettiner Werberlose 1. Mai findet am 19. Mai öffentlich statt und jetzt schon ist zu konstatieren, daß diese beliebten Lose vor Ziehung ausverkauft sein werden. Daß die Gewinne trotzdem nach der Ziehung gegen Baargeld gut verwertet werden können, ist bekannt und hat nicht wenig dazu beigetragen, die Lose stark begehrt zu machen. Die Gewinne betragen, die Lose stark begehrt zu machen. Die Hauptgewinne, aus 7 Equipagen und 110 Reit- und Wagenpferden bestehend, repräsentieren allein einen Wert von 112.000 Mark. Wegen Losbezugs wende man sich an eine der bekannten Verkaufsstellen, oder an den Generalbebit Lub. Müller u. Co. in Berlin, Treitestraße 6.

Eine Ausnahme-Offerte, verbindlich bis zum 26. Mai.



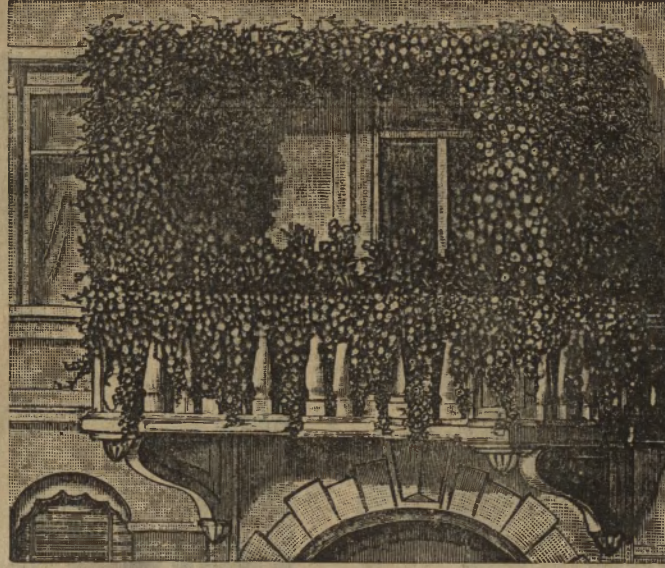
Ein Beet Stiefmütterchen,

riesenblumige Sorten:
50 Pflanzen 95 Pf., 100 Pflanzen M 1.85
200 Pflanzen M 3.45



Japanischer Blumenrasen.

Wer mit der Eigenart der Pflanzen — eine jede will anders behandelt sein — nicht vertraut ist, wer trotzdem seinen Garten oder irgend ein Stück Land, ein Flussufer oder ein Grab bald mit einem Blühtopfbekleidet sehen möchte, der setze japanischen Blumenrasen. Auf grünem, aus edlen Grasarten gebildeten Grunde erheben sich die duftende Reseda, tieblaue Linarien, das weisse Schleierkraut, riesenblumige Godolien, Margueriten, Glockenblumen, Junger im Grünen, durchrankt von Tropaeolum eine Blumenart die andere in lieblicher Reihenfolge ablösend, den ganzen Sommer und Herbst bis in den Winter hinein ein farbenprächtiges, materisches Bild und von Tag zu Tag Material zu Blumensträußen und Vasenfüllungen darbietend. Und das alles wächst auf ohne irgend welche Pflege; Sonne und Regen besorgen die ganze Arbeit. Man hat also nichts weiter zu tun, als den Samen ins Land zu werfen und ihn höchstens nach zu begießen.
1 Paket Samen von japanischem Blumenrasen . . . 65 Pf.
3 Pakete Samen von japanischem Blumenrasen . . . M 1.75
5 Pakete Samen von japanischem Blumenrasen . . . M 2.50



Um Balkon, Laube, kahle Wände rasch mit dichtem Grün und Blumen zu bekleiden, pflanze man ein Samen-Sortiment blühender Kletter- und Schlingpflanzen, enthaltend 10 Pakete Samen . . . 95 Pf. das doppelte Quantum M. 1.80



10 Pfund-Sack feinsten
Erfurter Blumenerde
für Blumentöpfe, Kästen,
Umsetzen . . . 65 Pf.
1/2 Centner-Sack M 2.85

Wer keinen Garten hat, Der beziehe Topfobst.



Topfobst

Apfelbäume, Birnenbäume,
Pflaumenbäume, Rirschbäume,
Aprikosen, Pfirsiche in
Holz- oder Gontkübeln M 2.—



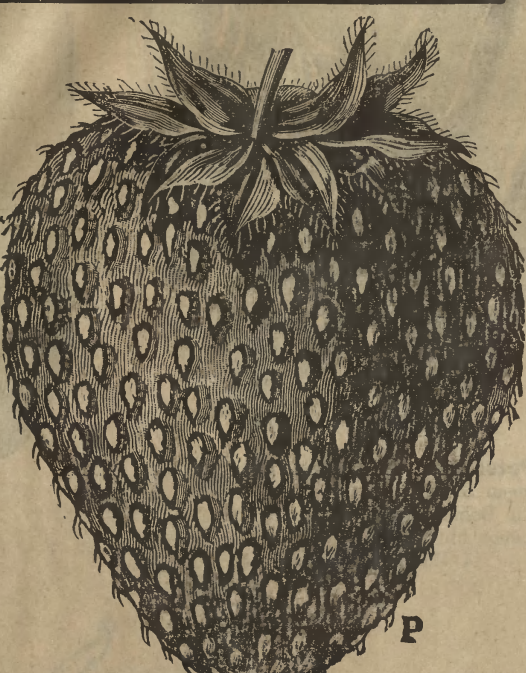
Sauromatum

die wunderbare Blumenzwiebel aus Ostindien, wächst ohne Erde, ohne Wasser und ohne Topf. Man legt die trockene Knolle auf den Tisch, Schrank oder sonst an ein Plätzchen im Zimmer und binnen kurzem treibt sie eine grüne Spitze, welche grösser und grösser wird und an der sich schliesslich — gewöhnlich plötzlich über Nacht — eine prächtige, 1/2 Meter grosse Blüte entfaltet, eine unvergleichliche, riesige Blüte, die in ein Tropengewächs hervorbringen kann, mit aussen grünlichgelber und innen dunkel-purpurner Scheide und mit einem 1/4 m langen Blütenkolben.
Der Königl. Garteninspektor Lindemuth in Berlin schreibt in der Frauenzeitung „Mode und Haus“ über Sauromatum: „Jeder Pflanzenfreund wird überrascht sein und grosse Freude empfinden über diese seltsame Blume.“
Nachdem das Gewächs abgeblüht ist, pflanzt man im Frühjahr die Zwiebel in den Garten oder in einen Topf und es entwickelt jetzt die Knolle ein hohes, interessantes Blattgewächs mit bis zu 1 m Umfang grossen schirmförmigen Blättern.
Im Herbst nehme man die Knolle aus der Erde, entferne die Blätter und es wird jetzt wieder die Zwiebel — ins Zimmer gelegt — ihre grosse seltsame Blume treiben.
Einzelne Knollen . . . 65 Pf.
3 Knollen M 1.55
10 Knollen M 4.85
Herrn M. Petersheim,
„Ihre Firma wird unter den Gartenfreunden, denen unsere Zeitung nahe steht, mit Ehren genannt.“
Weber, Redakteur in Düren.



Buschrosen,

unermülich bis tief in den Herbst hinein blühende Sorten . . . 39 Pf.
5 edle Buschrosen mit Namen M 1.90
12 „ „ „ „ M 4.45
25 „ „ „ „ M 8.75



Ananas-Erdbeeren.

Laxton's Noble und König Albert von Sachsen, die besten, grössten und am reichsten tragenden Ananas-Erdbeeren, die es gibt. Im Geschmack und Aroma das Vorzüglichste.
Die fleischigen Früchte haben ein weiches, schmelzendes Fleisch von köstlichem Wohlgeschmack.
25 Pflanzen M 1.25
100 Pflanzen M 4.50
200 Pflanzen M 8.—



Für den Garten.

1 Prachtsortiment Knollen, gesunde, wüchsige Knollen, die in kurzem zu hohen, blütenreichen Pflanzen heranwachsen und jedes Jahr getreu wieder blühen.

Gladolen 6 Pf.	25 Knollen M 1.45	100 Knollen M 4.85
Montbretien 4 „	„ 1.45	„ 4.85
Pracht-Anemonen 4 „	„ .95	„ 3.75
Pracht-Ranunkeln 4 „	„ .95	„ 3.75
Pracht-Iris 9 „	„ 1.95	„ 7.75
Glücksklee 4 „	„ .95	„ 3.75
Alpenveilchen, Cyclamen europaeum, das echte Alpenveilchen, welches auf den Alpen wächst 9 Pf.	„ 1.95	„ 7.75



Sonnenblume.

Riesensonnenblume, über 3 m hoch werdend, silberblättrig, von kolossaler Blüthengrösse, dekorativste Sonnenblume . . . 15 — 65
Perkeo, Zwergsonnenblume, prächtige, reichblühende Sorte . . . 40 — 1.90
Prachtsmischung von Riesensonnenblumen, mittleren Grössen und ganz kleinen Sorten . . . 25 — 1.15



Rosen-Hochstämme,

edle reichblühende Sorten, eine geradstammige gesunde Ware.
Ein Prachtsortiment bestehend aus 20 Rosenhochstämmen, ein jeder mit Namen, M 26.—
10 Rosenhochstämmen, ein jeder mit Namen, M 13.25
5 Rosenhochstämmen, ein jeder mit Namen, M 7.20
2 Rosenhochstämmen, ein jeder mit Namen, M 2.90



Physalis, japanische Lampion-Pflanze, ist nahezu überall anzupflanzen, sogar auf Kieshausen. Die Blütenzweige abgeschnitten und trocken in Vasen gestellt, halten sich im Zimmer Monate lang, einen schönen Zimmerschmuck bildend. Die Stauden einmal gepflanzt, kommen jedes Jahr getreulich wieder, ohne jedwede Pflege, ohne allen Winterschutz.
10 Stauden 95 Pf., 25 Stauden M 1.90



Rosa polyantha multiflora

die bekannte Polyantha-Rose — auch Kussroschen genannt — wird im Zimmerfenster in einen Topf gesät und blüht 8 bis 10 Wochen nach der Aussaat. Die Rosen können dann in den Garten gepflanzt oder im Zimmer im Topf weiter gezogen werden.
1 Portion Samen 45 Pf
3 Portionen M 1.25

Wollen Sie schlechten Boden in gutes fruchtbares Gartenland verwandeln, so düngen Sie mit



Poudrette,

der beste, pulverisierte Pflanzendünger.

10 Pfd.-Sack M 1.50
50 Pfd.-Sack M 6.—
100 Pfd.-Sack M 11.50



Edel-Dahlie, die besten existierenden Züchtungen, auserlesene preisgekrönte Sorten.

Grosse, sehr starke Knollen, die in kurzem zu umfangreichen, meterhohen, reichblühenden Büschen heranwachsen.
3 solcher Knollen . . . 95 Pf.
10 Knollen M 2.90
25 Knollen M 6.95



Papaver, Gartenmohn, 1 Portion Samen (ca. 1,000 Korn) 20 Pf.

Riesensonnenblume, weisser Federmohn — gelber Mohn — schwarzbrauner Mohn — stahlblauer Mohn — lachsrosa Mohn — zinnoberroter Mohn, 1 Portion Samen 20 Pf., 5 Portionen Samen 90 Pf.
jede Farbe separat 20 Pf. 90 Pf.
Prachtsmischung der schönsten Farben 20 Pf. 90 Pf.
Cuppenmohn, vom tiefsten brennenden Scharlachrot . . . 25 Pf. M 1.15



Canna,

orchideenblütige Prachtsorten werden bis 1 1/2 Meter hoch. Die Blüten sind von tiefem Scharlachrot, leopardfarben, tigerfarbig und in anderen entzückenden Farbennuancen.
Ein Prachtsortiment solcher Cannapflanzen, die in wenigen Wochen zu hohen blütenreichen Exemplaren heranwachsen, bestehend aus 10 Pflanzen M 1.95
20 Exemplare M 3.30



Nycteria capensis

Vor einiger Zeit wurde aus Afrika in Deutschland importiert:
die Nüchliche vom Kap, der Balsam der Nacht, von durchdringendem Vanillengeruch, blüht nur nachts, schliesst am Tage die Blüten.
Wir stehen hier einer der lieblichsten Schöpfungen der Blumenwelt gegenüber, einem Kinde der Flora, das wenig gemein hat mit anderen Sommerblumen, mit ihren schwebelnden lauten Farben, mit ihren strengen Gerüchen. Von stiller vornehmer Natur ist die Nycteria; sie leucht kalt ab jede Gesellschaft mit den anderen Gartenblumen. Verschlössen hält sie ihre Blumen am Tage, als wolle sie jeden Verkehr meiden; nur der diskreten Nacht erschliesst sie sich. Weiss ist die Farbe ihrer Blüten, eindringend süss und köstlich ihr Duft. Alles Liebliche, was eine Blume nur aussprechen vermag, das sagt uns die Nycteria.
Nycteria ist eben so leicht im Garten wie im Zimmer in Töpfen zu ziehen. Die abgeschnittenen Blütenstängel ins Wasser gestellt, halten sich lange Zeit, regelmässig am Tage ihre Blüten schliessend, um sie des Abends wieder zu öffnen.
1 Portion Samen der Nycteria capensis . . . 45 Pf.
3 Portionen Samen M 1.35
5 Portionen Samen M 1.95



Teppichrasen.

Fürst Pückler-Mischung:

Ein smaragdgrüner, weicher, üppig schwellender, vornehmer Teppichrasen:
1 Pfund Saat M — 58
5 Pfund Saat M 2.85
10 Pfund Saat M 5.45
25 Pfund Saat M 13.—
1 Centner Saat M 48.—

Rasen für Exerzierplätze, Böschungen, Bahndämme.
20 Pfd. Saat M 6.75
100 Pfd. M 32.—
2 Centner M 58.—



Mischung von Gras und nahrungsfuttermitteln für Wiesen, Futter- und Weidplätze
„Schottische Wiesenmischung“
20 Pfd. Saat M 7.50
100 Pfd. M 36.—
2 Centner M 68.—



Prächtige Rosenpyramiden sind leicht zu ziehen, wenn man 3 Rosen in der Form eines Dreiecks . . . um einen Pfahl zusammenpflanzt. Die Zweige der Rosen werden an dem Pfahl hochgebunden.
3 Busch- oder Pyramiden-Rosen zur Bildung einer Rosen-Pyramide M 1.45
9 Busch- oder Pyramiden-Rosen zur Bildung von 3 Rosen-Pyramiden M 3.50
30 Busch- od. Pyramiden-Rosen zur Bildung von 10 Rosen-Pyramiden M 10.50
60 Busch- oder Pyramiden-Rosen zur Bildung von 20 Rosen-Pyramiden M 18.50

Erfurter Blumenflor.

Ein Mustersortiment von Blumenpflanzen aus Erfurt, wie: Verbenen, Petunien, Lobelien, Phlox, Balsaminen, Zinnien, Levkoyen, Stiefmütterchen, Nelken, Mirabilis, Sommer-Chrysanthemum, Straussfeder-Astern, Lack, Goldlack etc.
100 solcher Pflanzen, die unermülich den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein blühen M 1.—
300 solcher Pflanzen M 2.75

M. Peterseim's Blumengärtnereien, Erfurt

Anzucht, Versand-Gesamtziffer jährlich über 8 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächse.

An der Blasenburg
Löberflur 145
Löberflur 70-72
Karthäuserstrasse 52
Dalbergweg 5-8

Gegründet
im Jahre 1815

Telegramm-Adresse:
Peterseims.
Fernsprech-Anschlüsse:
No. 1
No. 100.



Rotkohl, kohlschwarzer Winterrettig.
1 Paket Samen 25 Pf., 5 Pakete Samen M 1.20
Mal-rettig, goldgelber.
1 Paket Samen 25 Pf., 5 Pakete Samen M 1.20
Münchener Bierrettig, weisser.
1 Paket Samen 25 Pf., 5 Pakete Samen M 1.20



Radies, zarte, schmackhafteste Sorte, dunkel-blutrot,
1 Paket Samen 20 Pf., 5 Pakete Samen 90 Pf.



Radies, lange, weisse Eiszapfen,
1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10



Prager Riesen-Sellerie

zartes weisses Fleisch
1 Paket Samen
(ca. 10,000 Korn) 25 Pf.
5 Pakete M 1.10



Weisskraut, feinrippig, sehr feste, schwere Köpfe,
1 Paket Samen (ca. 3000 Korn) 25 Pf.
5 Pakete M 1.10

Spinat dunkelgrüner, ertragreicher,
1 Paket Samen 20 Pf.
5 Pakete Samen 95 Pf.

Saatkartoffeln aus Erfurt. Wechselt mit der Kartoffel-Sorte!

Wenn man jedes Jahr dieselben Kartoffeln anbaut, so degeneriert die Sorte und Kartoffelkrankheiten treten ein. Nur im Saatwechsel, allerdings nur in einem guten Saatwechsel, liegt das Geheimnis der enormen Kartoffelerträge.

Peterseim's Kaiserkrone, raushalbig, flachhängig, weiss, wurde nie krank, blieb auch in nassen Jahren mehlig und trocken. „Die Kartoffeln geplatzt in der Schüssel liegen da wie Mehlsäckchen“ schrieb uns ein Kunde. Macht kurzes Kraut, die Reihen können nach dem Hacken noch mit Gemüse bepflanzt werden. Reift Ende Juni. Liefert kolossale Erträge, ein Morgen gab 120 Centner.
10 Pfund Saatkartoffeln M 2.75
20 Pfund M 4.85, 50 Pfund M 11.-



Delikatess-Kartoffel, Peterseim's früheste, delikate Tafelkartoffel, mit Kümmel gekocht mit der Schale zu verspeisen, wohl-schmeckend, mehlig, sehr ertragreich.
10 Pfund Saatkartoffeln M 2.75
20 Pfund M 4.85

Echte Erfurter Magnum bonum. Eine echte Magnum bonum ist und bleibt die Perle der Herbstkartoffeln.
10 Pfund Saatkartoffeln M 1.25, 50 Pfund M 5.85

Königliche Angelenheit.
Herrn M. Peterseim, Erfurt. „Senden Sie an das Prinzenhaus nach Pflanz 100 Pfund Saatkartoffeln: Kaiserkrone, Perle von Erfurt, Magnum bonum, wie im folgenden näher bezeichnet. Die Rechnung ist der Sendung beizufügen.“

Herrn M. Peterseim, Erfurt. „Ich muss Ihnen meine grösste Anerkennung aussprechen über das im vorigen Jahre von Ihnen erhaltene Kartoffel-Saatgut. Ich bin doch nun 50 Jahre Landwirt, aber ich habe noch niemals derartige Riesen-Erträge von einer Kartoffel gehabt. Auch Ihre Rübensaat hat eine Ernte geliefert, wie ich sie selten gesehen habe.“
Kindelbrück bei Weissenau, 20. Jan. 1900.
Mit vorzügl. Hochachtung Pressler, Bürgermeister.

Fleisch gelb wie ein schönes frisches Eidotter!



Die Perle von Erfurt, nierenförmig, sehr ertragreich, krankheitsfrei, gesund, von reinem Geschmack, Fleisch gelb wie ein schönes frisches Eidotter, delikate Tafelkartoffel. Wer einen schmackhaften Kartoffelsalat liebt, beziehe diese.
10 Pfund Saatkartoffeln M 2.75
20 Pfund M 4.85, 50 Pfund M 11.-



Buschbohnen, Peterseim's beste, eine fleischige Speckbohne mit langen Schoten, zart im Grüngemüse, gibt einen delikaten Bohnensalat, trägt unermüdlich bis tief in den Sommer hinein.
1 Pfund Saatbohnen 95 Pf.,
3 Pfund M 2.75



Erbsen,

Peterseim's allerfrüheste Mal-
Vollschotige Erbsen, zuckersüß. Mit Schoten überladen, reift sie schon Anfang Juni und trägt unermüdlich bis in den Sommer hinein. Die beste zum Läutern. Die zarteste zum Grüngemüse.
1 Pfd. 95 Pf.
3 Pfd. M 2.75



Kopsalat, Laibacher Eis-
1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10
Kopsalat „Erfurter Dickkopf“,
frühester goldgelber fester, 1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10
Gelber Eiersalat, 1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10



Blumenkohl, echter Erfurter,
mit schneeweissen, grossen, schweren Köpfen, nicht käsig werdend, dicht geschlossen, niedrig im Strunk.
100 Korn 30 Pf.
500 Korn M 1.40
1,000 Korn M 2.50



Wer einen delikaten Krautsalat und schmackhaftes Schmortkraut liebt, beziehe unser **Erfurter Rotkraut.**
Erfurter Rotkraut, Blaukraut, mit glänzend schwarzen eisenfesten Köpfen, niedrig im Strunk.
1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10



Puffbohne (Ackerbohne, dicke Bohne), Erfurter Puffbohne,
1 Pfund 40 Pf.
5 Pfund M 1.90
1 Centner M 25.-

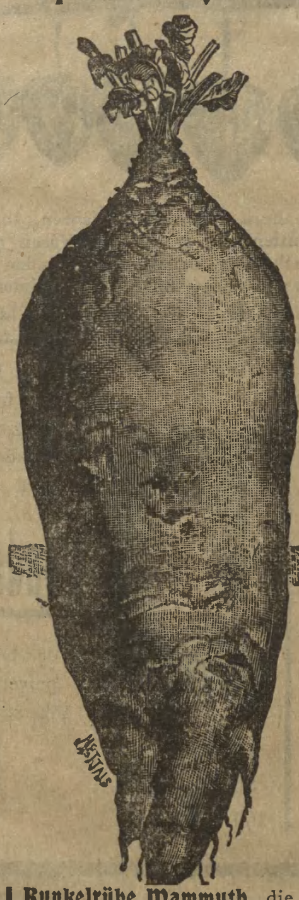


Landgurken.
Gurken fürs freie Land (Garten, Feld).
Verbesserte Erfurter Schlangen 25 1.20 5.-
Auch in schlechten Gurkenjahren reichtragend.
Kleine frühe grüne Trauben- 25 1.20 5.-
Vorzüglich zum Einmachen als Pfeffergurken.



Kletternde Delikatess-Gurke

Japanische Klettergurken
1 Portion Samen 35 Pf.
4 Portionen Samen M 1.20



Runkelrübe Mammoth, die grösste und ertragreichste Runkelrübe der Gegenwart, von hohem Nährwert, lange haltbar.
1 Pfund Saat M —.50
10 " " " 4.-
100 " " " 35.50

Eckendorfer Runkeln, gelbe Riesen-Walzen, liefert kolossale Erträge.
1 Pfund Saat M —.50
10 " " " 4.-
100 " " " 35.50



Petersilienwurzel
1 Paket Samen 25 Pf.

Rapontica Falerwurzel
1 Paket Samen 25 Pf.



Rosenkohl, Erfurter Dreienbrunnen- gut durchgezüchtete Qualität, mit festen, dicht aneinander gedrängten Rosen, berümt durch seinen zarten Geschmack,
1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10



Wirsing, Erfurter grosser gelbgrüner, zart wie Rosenkohl, langköpfig,
1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10

Zwiebeln,
Zittauer Riesen-
1 Paket Samen 20 Pf.
5 Pakete 95 Pf.

Königin-, silberweisse, kleine, feinste und früheste zum Einmachen,
1 Paket Samen 20 Pf.
1 Pfd. Samen M 5.-

Winterzwiebeln, winterhart, halten im freien Lande aus, zeitig im Frühjahr das Grün zu Schnittzwiebeln liefernd,
1 Paket Samen 30 Pf.
1 Pfd. Samen M 4.50



Blattkohl, Braunkohl, Winterkrauskohl, Grünkohl,
1 Paket Samen (über 4,000 Korn) 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10



Porree, langschäftiger Winter-Riesen-
1 Paket Samen (über 4,000 Korn) 25 Pf.
5 Pakete M 1.10



Kohlrabi, Erfurter frühester weisser, sehr zart,
1 Paket Samen 25 Pf.
5 Pakete Samen M 1.10
Kohlrabi, Goliath, verbessert blauer Riesen-, wird bis 20 Pfund schwer,
1 Paket Samen 25 Pf. 5 Pakete M 1.10



Möhren, Karotten, wohlschmeckende, süsse Garten-
1 Paket Samen 20 Pf.
5 Pakete Samen 95 Pf.



Tomate, Liebesapfel,
1 Paket Samen
(ca. 1,000 Korn) 25 Pf.

**Das Einfachste,
Das Angenehmste,
Das Bequemste ist**



der directe Bezug aus unserem bestbekanntesten Versandhause.

Einfach, weil es genügt anhängende Postkarte an uns abzusenden.

Angenehm, weil man seine Einkäufe in aller Ruhe und ohne lästige Beeinflussung machen kann.

Bequem, weil wir kostenlos und ohne Kaufzwang dem Publikum gewissermassen

den Laden in's Haus



schicken in Gestalt prachtvoller Muster-Collectionen und reichillustrirter Kataloge.



Vorteile:

Concurrenzlos billige Preise und bedeutende Geldersparniss. Nur gute mit Fachkenntnis geprüfte Waaren. Entzückende tausendfält. Auswahl.

Garantie: Nichtgefällende Waaren tauschen wir um oder zahlen das bare Geld zurück!

Herren-Anzugstoffe, Neuheiten in Buckskin, Cheviot, Melton, Kammgarn, Loden, Fantasie-Modestoffe, Sportstoffe, elegante Hosenstoffe, Paletôtstoffe in allen Webarten, schwarze Tuche u. Satins, Uniform-, Forst-, Feuerwehr-, Livrée-, Billard- u. Wagentuiche, Strapazierstoffe, Manchester-Cord, deutsch u. englisch Leder, Sommer-Anzugstoffe jeder Art.

Damen-Kleiderstoffe in Wolle, Halbwohle, Seide und Baumwolle, Damentuiche, Damenloden, Beige, Homespun, Zipeline, Hopsak, Cheviots, Kammgarne, Abacca, Lüstre, Blusenstoffe, Fantasiestoffe, Hauskleiderstoffe, Ballstoffe, schwarze Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Mohair, Kattune, Zefire, Waschkleiderstoffe jeder Art, Waschseide, Blusen-sammet, Besatz- und Kleiderseide, Futterstoffe.

Baumwollwaaren, Weisswaaren, Spitzen, Stickereien, Flanelle, Hemdenstoffe, Handtücher, Schürzenstoffe, Bettwaaren, Bettfedern, Betttücher, Gardinen, Strickwohle, wollene Portièren, Bettvorlagen, Bett- und Tischdecken, Bett-, Schlaf- u. Pferde-Decken.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Tricotagen, Strümpfe, Schürzen, Unterröcke, Taschentücher, Corsetts, Cravatten, Schirme, Herren- und Knaben-Filzhüte, Herren-, Knaben- u. Mädchen-Mützen, Hosenträger, Gürtel, Knabenanzüge, Rucksäcke etc.

Reste, welche sich durch den Massen- versand anhäufen, zu fabelhaft billigen Preisen.

Gesunde Wolle nehmen wir von Schafzüchtern zu den höchsten Tagespreisen mit in Zahlung.

Postkarte.

Mit 5 Pfennig- Marke zu bekleben.

An die

Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)

Augsburg.

Muster franco, Katalog gratis!

Als besonders billig empfehlen und liefern bei Beträgen von 15 Mark an portofrei in's Haus

Herrenstoffe:

- Für 1 Mk. 45 Pfg. 2 Mtr. 20 cm englisch Leder bedruckt, dauerhafte Hose.
- Für 3 Mk. 30 Pfg. 2 Mtr. 20cm Manchester cord (Ripp - Sammet) zur Hose.
- Für 3 Mk. 90 Pfg. 3 Mtr. Zwirn-Buckskin zu einem vollkommenen Anzuge.
- Für 5 Mk. 25 Pfg. 3 Mtr. Metropol-Chev., blau, braun, schwarz oder grün.
- Für 7 Mk. 80 Pfg. 3 Mtr. Mode-Cheviot mit feinen Linienstreifen oder 3 Mtr. Wetter-Loden.
- Für 8 Mk. 85 Pfg. 3 Mtr. fein. Modebuckskin zu einem eleganten Anzuge.
- Für 8 Mk. 85 Pfg. 2 Mtr. feinen Satin zu einem elegant. Frühjahrs-Paletöt.
- Für 11 Mk. 20 Pfg. 3 Mtr. Triumph-Cheviot in schwarz, blau, braun u. olive, gesetzlich geschützt.
- Für 13 Mk. 20 Pfg. 3 Mtr. einfarbig oder melirt Kammgarn, elegant. Anzug.
- Für 15 Mk. 90 Pfg. 3 Mtr. Crêpe- od. Diagonal-kammgarn, fein. Salonanzug.
- Für 16 Mk. 50 Pfg. 3 Mtr. eleg. Fantasiestoff in schwarz-weiss u. schwarz-weiss-roth, modern. Anzug.

Damenstoffe:

- Für 2 Mk. 64 Pfg. 6 Mtr. modern. Kleiderstoff sehr solid, hell und dunkel
- Für 2 Mk. 72 Pfg. 4 Mtr. Waschseide-Imitat. in eleganten Dessins zur Bluse
- Für 3 Mk. 60 Pfg. 6 Mtr. Damentuch in aller Farben zu einem Kleide.
- Für 3 Mk. 80 Pfg. 6 Mtr. vorzüglichen Damenloden in allen Melangen.
- Für 4 Mk. 75 Pfg. 6 Mtr. elegant. Fantasiestoff in modernen Dessins.
- Für 6 Mark 6 Mtr. reinw. schwarzen Cachemir od. Crêpe-Jacquard für Trauerkleid.
- Für 7 Mk. 20 Pfg. 6 Mtr. reinw. Kammgarn Cheviot, schwarz u. farbig
- Für 7 Mk. 50 Pfg. 6 Mtr. Homespun oder 6 Mtr Alpaccalüstre, glatt u. gestr.
- Für 9 Mark 6 Mtr. reinwoll. Damenkammgarn farbig und schwarz.
- Für 12 Mark 6 Mtr. extrafeinen reinwoll. Modestoff in aparten Stellungen.

- Englische Tüll-Gardinen, weiss oder crème.
 Für 2 Mk. 80 Pfg. 1 Fenster (2 Shawls) feines Muster, je 108 x 275 cm.
 Für 3 Mk. 75 Pfg. 1 Fenster (2 Shawls) Ia. gewirnt, je 130 x 300 cm.

Weiss- und Baumwollwaren:

- Für 88 Pfennig 2 1/2 Mtr. Ia. Kattun od. Zefir zu einer eleg. Sommerbluse.
- Für 3 Mk. 45 Pfg. 15 Mtr. grau halblein. Handtuchgebild, waschächt.
- Für 5 Mk. 20 Pfg. 15 Mtr. weiss Hemdentuch f. Leib- u. Bettwäsche geign.
- Für 5 Mk. 40 Pfg. 15 Mtr. kräft. Hemdenoxford zu jedem Wäschebedarf.

- Für 5 Mk. 85 Pfg. 15 Mtr. bedr. Bettkattun od 15 Mtr. buntgew. Bettzeug
- Für 5 Mk. 40 Pfg. 10 Mtr. halbt. Schürzenstoff zweiseit., garant. waschächt
- Für 5 Mk. 60 Pfg. 15 Mtr. schwer. Baumwollflanell, grau, rosa od. rehfarb
- Für 6 Mk. 20 Pfg. 15 Mtr. weiss Pelzkörper für elegante Damenwäsche.

Fertige Damen-Artikel:

- Für 0.38 Mk. 1 Zier - Schürze.
- Für 0.80 Mk. 1 weisse od. farb. Wirtschaftsschürze.
- Für 0.50 Mk. 1 Rips - Gürtel.
- Für 1.10 Mk. 1 Nachtsacke.
- Für 1.10 Mk. 2 Paar schwarze Damenstrümpfe.
- Für 1.10 Mk. 1 Schulter-Tuch.
- Für 1.40 Mk. 1 feines Corsett.
- Für 1.60 Mk. 1 Flanell-Anstandsrock.
- Für 1.60 Mk. 1 Stickerei-Unterrock.
- Für 2.40 Mk. 1 Sommer-Unterrock.
- Für 2.70 Mk. 1 Tuchunterrock.
- Für 3.30 Mk. 1/4 Dtzd. weisse Beinkleider.
- Für 3.60 Mk. 1/4 Dtzd. weisse Hemden.
- Für 2.55 Mk. 1 Damenschirm.

Fertige Herren-Artikel:

- Für 0.28 Mk. 1 Halstuch.
- Für 0.32 Mk. 1 Paar Socken.
- Für 0.40 Mk. 1 weiss. Vorhemd.
- Für 0.45 Mk. 1 Paar Hosenträger.
- Für 0.90 Mk. 1/4 Dtzd. Cravatten.
- Für 1.05 Mk. 1/4 Dtzd. Kragen.
- Für 1.70 Mk. 1/4 Dutzend Paar Manchetten.
- Für 3.30 Mk. 1 weiss. Oberhemd.
- Für 1.30 Mk. 1 Normal - Hemd.
- Für 1.50 Mk. 1 Touristenhemd.
- Für 1.25 Mk. 1 Paar Unterhosen.
- Für 1.95 Mk. 1 Herren - Schirm.
- Für 2.40 Mk. 1 weicher Filzhut schwarz, braun oder oliv.
- Für 0.55 Mk. 1 elegante Mütze.
- Für 1.20 Mk. 1 Rucksack.
- Für 3.90 Mk. 1 Knaben-Anzug.
- Für 1.35 Mk. 1 Arbeiter-Hemd.
- Für 1.75 Mk. 1 Arbeiter-Bluse.
- Für 3.50 Mk. 1 Maschinenanzug.

Haushaltungs-Artikel:

- Für 0.45 Mk. 3 Tülldeckchen.
- Für 1.10 Mk. 1 Bettvorlage.
- Für 1.40 Mk. 1 Biber-Bettuch
- Für 2.20 Mk. 1 Waffeldecke.
- Für 3.95 Mk. 1 Steppdecke.
- Für 1.75 Mk. 1 Schlafdecke.
- Für 1.50 Mk. 1 Pfd. Bettfedern
- Für 3.60 Mk. 1/4 Dtzd. Kissen bezüge mit Spitze
- Für 2.40 Mk. 1 Spachtel-Rouleaux, gestickt.
- Für 1.70 Mk. 1 Dtzd. weisse Taschentücher.
- Für 0.95 Mk. 1 Dtzd. Kinder-Taschentücher.
- Für 2.45 Mk. 1 Thegedeck mit 6 Servietten.
- Für 2.50 Mk. 1 Tischdecke mit Kordel u. Quasten
- Für 3.60 Mk. 1 Dtz. Handtücher
- Für 1.60 Mk. 1 „ Wischtücher

Tuchausstellung Augsburg.

Partie-Gelegenheitskäufe in allen Stoffarten weit unter Preis

MUSTER-BESTELLKARTE.

Senden Sie mir sofort franco und ohne Kaufwang Ihren **Illustrirten Katalog** und **Muster** von folgenden Stoffen:

(Das Gewinnsche bitten zu unterzeichnen.)

- Herrenstoffe:** Glatte, gemusterte Cheviots, glatte, melirte und Fantasiestoffe, feine Hosenstoffe, Buckskins, Paletkästle, Loden, Sportstoffe, Knaben-Anzugstoffe, schwarze Tuche, melirte Tuche, engl. Leder, Manchester-Cord, Baumwollbuckskins, leichte Sommerstoffe, Herdenstoffe.
- Damenstoffe:** Damentuche, glatte Kleiderstoffe, Fantasiestoffe, Hausstoffe, Fantasiestoffe, Hauskleiderstoffe, Damenloden, beige, Homespun, melirte Noppes, schwarze Stoffe, Blusenstoffe, Ballstoffe, Waschseide, Blusen-, schwarze Seide, Kartune, Zefire, Waschkleiderstoffe, Weisswaren, Benstoffe, Schürzenstoffe, Flanelle.
- Reste-Muster** geeignet für

Bemerkungen:

Name:

Stand:

Wohnort:

Strasse od. Poststation:

Genaue Bezeichnung der gewünschten Muster ist dringend wünsch.